

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Archäologie Ob Madulain im Oberengadin hat sich zuletzt vieles getan. An der Arbeit waren Archäologinnen. Und sie haben Interessantes zu Tage gefördert. **Seite 9**

Zivilschutz Beim jährlichen Wiederholungskurs der Oberengadiner Zivilschützer wurde einiges getan. Zum Wohl von Gemeinden und Bevölkerung. **Seite 9**

Neues Buch Als Auftakt zum Kulturprogramm der Chesa Planta Samedan wurde das neue Buch «Engiadina und Val Müstair – Eine Galerie mit 81 Porträts» vorgestellt. **Seite 11**



Schön und bedenklich: Der Morteratschgletscher zieht sich im Schnitt pro Jahr 18 Meter zurück. Gut zu sehen, die beiden mächtigen Moränen. Wer die beiden Oberkanten miteinander verbindet, erhält eine Vorstellung von der Ausdehnung um 1860 bei der kleinen Eiszeit. Foto: Reto Stifel

Auf der Überholspur

Nach vier Monaten hat Mia Engiadina die Grobkonzept-Phase abgeschlossen. Von La Punt bis Samnaun wurden alle Gebäude-daten aufgenommen.

NICOLO BASS

Im Einzugsgebiet von La Punt bis Samnaun sollen in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren etwa 85 Prozent der Gebäude mit Glasfaserleitungen erschlossen werden. Die Gebäudedaten wurden in den letzten vier Monaten erhoben und die Kosten sind bekannt. Für 50 Millionen Franken können 85 Prozent (8000 Wohnungen, Ferienwohnungen und Arbeitsstätten) erschlossen werden. Wie Jon Erni, Mitinitiant von Mia Engiadina, im Interview erklärt, sollen in einer ersten Etappe mit so wenig Mittel wie nötig so viele Kunden wie möglich erschlossen werden. Gemäss Erni will Mia Engiadina bis in einem Jahr 2500 Vorverträge abschliessen, damit das Glasfaserprojekt überhaupt realisiert werden kann. Gestartet wird in den Gemeinden S-chanf, Scuol und Samnaun. Für das Innovationszentrum konnte Mia Engiadina bereits rund 30 Partner finden, welche zusammen mehr als 240000 Franken finanzieren. Das entspricht gemäss Jon Erni einem Viertel der Gesamtfinanzierung der Konzeptphase. Zusammen mit dem Handels- und Gewerbeverein Unterengadin wurde der Service-Katalog definiert mit zehn Kategorien von Dienstleistungen. In den nächsten Monaten werden konkrete Angebote formuliert. **Seite 5**

Die Gletscher machen sich auf und davon

Folgt nach zwölf Jahren wieder ein Hitzesommer?

Sonnenschein und heisse Temperaturen: Der Sommer macht seinem Namen alle Ehre. Auch die Gletscher schwitzen kräftig.

RETO STIFEL

Glaziologe Felix Keller kennt die Gletscher des Oberengadins wie kaum ein

anderer. Auch wenn er an vorderster Front beobachtet, wie sich die Gletscher zurückziehen, macht er nicht auf Panik. «Wenn ich auf dem Gletscher stehe, aktiviert das meine Sinne, ich habe nicht den Anspruch die Welt retten zu wollen.» Mahnfinger-Pädagogik bewirkt null handeln», sagte Keller anlässlich der Eröffnung des neuen Gletscherweges Morteratsch letzte Woche. Er weiss aber auch, dass heisse Sommer

wie diese den Gletschern besonders setzen. Vor allem dann, wenn wie im letzten Winter nur sehr wenig Schnee gefallen ist.

Die Gletscher sind in diesen Tagen kräftig am Schwitzen. So wie auch die Einheimischen und Gäste. Wer kann, geht entweder in die Höhe oder ans Wasser. Und für einmal können selbst im Oberengadin die Sommerabende im T-Shirt genossen werden. Nach dem Re-

gensommer 2014 freuen sich die Touristiker: Aufgrund der grossen Hitze in weiten Teilen Europas darf der in den letzten Jahren arg gebeutelte Bergtourismus auf «hitzegeplagte» Gäste hoffen. Ab 2050 rechnet Felix Keller alle vier Jahre mit einem solchen Hitzesommer. Die Reportage von den Gletschern, die sich zurückziehen und ein Bericht von einem Firnfeld, das wieder wächst, auf den **Seiten 3 und 12**

Hochkarätige Musiker am Festival da Jazz

St. Moritz Übermorgen fällt der Startschuss zum Festival da Jazz mit der «Pre-opening Night» in St. Moritz. Die Organisatoren sind sich einig: Es wird

AZ 7500 St. Moritz



einiges zu erleben geben. Nebst hochkarätigen Musikern und Musikerinnen wie beispielsweise Bobby McFerrin, Nigel Kennedy, Sophie Hunger, Chick Corea oder Herbie Hancock gibt es auch sonst Eindrückliches zu erleben. So zeigt der Festival Fotograf Matthias Heyde seine Ausstellung «Street Scene». Diese beleuchtet den Jazz an seinen Wurzeln und vermittelt Impressionen. Mehr dazu auf **Seite 8**

Finanzas garantidas

Nairs D'incuort ha gnü lö illas localitats in fabrica dal Center cultural Nairs la radunanza da la Società Nairs. La radunanza ha fat bun il quint annual e dat dis-charg als organs respunsabels. Il president da la società, Urs Padrun, ha orientà als preschaints davart il fabricat ed ha manzunà cha la finanziaziun saja garantida fin sün 91 pertschient, in möd cha'l center possa gnir inaugura'la stà chi vain. (anr/bcs) **Pagina 4**

Brassweek gestartet

Samedan Am vergangenen Sonntag startete die vierte Brassweek Samedan. 80 Meisterschüler haben sich für die Kurse mit den internationalen Dozenten angemeldet. Der OK-Präsident des Vereins Brassweek Samedan, Jan Schultsz, ist hocheifrig über das grosse Interesse an dem Projekt. Der Holländer kennt das Engadin seit seiner Kindheit und lebt heute in Basel. Wie sieht er die Brassweek Samedan? (al) **Seite 8**

Einheimische Sieger

Berglauf Erstmals wurde im Oberengadin ein Ultraks ausgetragen. Die Organisatoren hatten Wetterglück, bei wunderbaren Bedingungen liefen über 300 Frauen und Männer, aufgeteilt auf drei verschiedenen Strecken. Auf der Langdistanz von 46 km mit 3000 Metern Höhendifferenz gewann der Samedner Andrea Nievergelt. Und die Kurzdistanz wurde eine Beute von Micha Steiner, ebenfalls aus Samedan. (skr) **Seite 13**

Anzeige

Volg. Im Dorf Daheim. In Stein zuhause.

Im Dorf geht's um die Wurst!

Metzgermeister Philip Fässler ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Appenzeller Siedwurst ist im Volg Stein (AR) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baustellenbesichtigung

Am Mittwoch, 8. Juli 2015 und Donnerstag, 9. Juli 2015 haben Sie die Gelegenheit, jeweils von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr die Baustelle der Altlasten-Sanierung Islas zu besichtigen. Es finden dazu regelmässige Führungen durch Fachleute statt. Die Führungen finden bei jedem Wetter statt und aus Sicherheitsgründen ist für die Begehung robustes Schuhwerk zwingend notwendig.

St. Moritz, 4. Juli 2015

Bauamt St. Moritz
176.801.313 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Verbot für Lastwagen (Zubringerdienst gestattet)

Die Gemeinde Celerina/Schlarigna beabsichtigt auf dem Gemeindegebiet ab den Ortseinfahrten folgende Verkehrsbeschränkung zu verfügen:

Verbot für Lastwagen (Sig. 2.07)
Zubringerdienst gestattet

Die Unterlagen werden während 30 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 7. Juli 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176.801.334 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Parkieren mit Parkscheibe Vietta Clos

Die Gemeinde Celerina/Schlarigna beabsichtigt auf dem Parkplatz Vietta Clos folgende Parkregelung zu verfügen:

Parkieren mit Parkscheibe (Sig. 4.18)
Maximale Parkdauer 4 Stunden, täglich zwischen 08.00 Uhr und 19.00 Uhr

Die Unterlagen werden während 30 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 7. Juli 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176.801.335 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Heinz Ming, Sils Maria

Vorhaben: Abänderungsgesuch
Neubau Gewerbehalle
auf Baurechtspatz.
Nr. 3035, Gewerbezone
Föglias, Gefahrenzone 2,
Sils Maria (Projektänderung
zu Publikation vom
13.5.2014)

Projektverfasser: Künzli Holzbau AG,
Davos

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindeganzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 7. Juli 2015

Der Gemeindevorstand
176.801.327

Amtliche Anzeigen Gemeinde Scuol

Postauto / Haltestelle Stradun – Sachs

- Der Gemeindevorstand von Scuol beabsichtigt, vor dem Coop/Post-Gebäude die Haltestelle zu verlegen und einige Anpassungen und Ergänzungen vorzunehmen; dies um die Situation für den Busverkehr und die Fussgänger zu verbessern.
- Die Pläne können beim Bauamt eingesehen werden. Dieses gibt auch weitere Informationen (Tel. 081 861 27 20).
- Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsanordnung können innerhalb von 30 Tagen seit Publikationsdatum beim Gemeindevorstand eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet dieser und publiziert seinen Beschluss im Kantonsamtsblatt mit Rechtsmittelbelehrung. (Einsprachemöglichkeit beim Verwaltungsgericht).

Scuol, 6. Juli 2015

Der Gemeindevorstand
von Scuol

176.801.317 sz

Gigi Moto am Guar- daval Sounds

Madulain Klein aber fein: So präsentiert sich jeweils das Open-Air-Festival Guardaval Sounds bei der geschichtsträchtigen Burgruine oberhalb von Madulain. Erneut ist es den Organisatoren gelungen, eine hochkarätige Besetzung ins Engadin zu holen: Gigi Moto und Jean-Pierre von Dach treten am 26. Juli um 13.00 Uhr auf. Neben grossen Namen wie Anna Rossinelli oder Marc Sway muss sich Gigi Moto nicht verstecken: Sie, die Soulstimme, er, der Songschreiber. Vor gut einem Jahr ist Gigi Motos neues Album «Drive Me Home» erschienen. Stücke daraus wird es sicher am Guardaval Sounds zu hören geben. (ep)

Veranstaltung

Konzert des Chors «Notabene»

La Punt Chamues-ch Mit dem meteorologischen Hoch zieht morgen Mittwoch auch eine musikalische Hochdruckzelle ins Engadin: Der klassische Kammerchor «Notabene» aus Basel gibt mit über 20 Stimmen ein Sommerkonzert in der Kirche San Andrea in La Punt Chamues-ch. Das Konzert beginnt um 20.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der Kammerchor «Notabene» Basel wurde 1986 von Studierenden der Musikhochschule Basel gegründet und steht seit Beginn unter der Leitung von Christoph Huld. Aus Studierenden sind in der Zwischenzeit in den verschiedensten Bereichen tätige Berufsleute geworden, die in ihrer Freizeit gemeinsam anspruchsvolle Chormusik auf hohem Niveau erarbeiten.

Das Repertoire ist schwergewichtig klassisch und reicht von Renaissance bis zeitgenössisch.

Konzertreisen führten den Kammerchor Notabene bisher nach Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Österreich und Ungarn. Diesen Sommer verbringen die Mitglieder von Notabene eine Chorwoche in den Bündner Bergen und nutzen die Gelegenheit zu verschiedenen öffentlichen Auftritten. (Einges.)

Kindern die Natur näherbringen

Oberengadin Schon bald ist Ferienzeit. Kinder, die etwas Spezielles erleben wollen, können das auf einer grossen Lichtung im Wald oberhalb von Bever. Dort findet vom 3. bis zum 7. August und vom 10. bis zum 14. August «Kids Nature» statt. Ein neues Angebot im Rahmen von Kids Fun, das es bereits seit mehreren Jahren in Bever gibt, und das unter der Schirmherrschaft der Jungen Wirtschaftskammer Engadin steht. Bei Kids Nature machen sich die Kinder zwischen 8 und 12 Jahren den Wald zum Verbündeten. Jeweils von 8.30 bis 17.30 Uhr begeben sie sich mit den Leiterinnen und Leitern auf die Spuren der Naturvölker und Vorfahren. Auf verschiedene Arten Feuer machen, flechten, schnitzen, Schalen brennen oder Spuren lesen: Das ist der eine Teil der Aktivitäten. Zum Kids Nature gehören aber auch still sitzen und hören, was die Natur erzählt. Selbstverständlich wird auch das Mittagessen gemeinsam zubereitet, und es ist geplant, eine Nacht mit dem Schlafsack im Wald zu übernachten. Wer weiss, wie ein Unterschlupf gebaut wird, wie man Schnüre knüpft, Wasser reinigt oder einen Speer schnitzt? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt es bei Kids Nature. Die Leiterinnen und Leiter sind ausgebildete Personen, die ihr Wissen mit viel Freude und Herzblut weitergeben. (Einges.)

Weitere Infos und Anmeldung:
www.kids-fun.ch

Neues Personal beim Sozialdienst Oberengadin/Bergell

Samedan Der regionale Sozialdienst Oberengadin/Bergell hat zwei neue Mitarbeiterinnen. Debora Lüthy trat am 1. März die Nachfolge der Sekretärin Evelyn Casutt an. Mit einem Arbeitspensum von 60 Prozent ist sie nicht nur für die Führung des Sekretariats, sondern auch für die Buchhaltung zuständig.

Das zweite neue Gesicht beim Sozialdienst ist dasjenige von Giulia Dietrich, die nun schon seit mehr als einem Jahr 60 Prozent als Sozialarbeiterin in Samedan und 40 Prozent auf dem Sozialdienst in Scuol tätig ist. Giulia Dietrich ist im Engadin aufgewachsen, hat in Bever und Samedan die Schulen besucht und an der Universität Fribourg Sozialarbeit und Sozialpolitik studiert. (Einges.)

Japan am Gourmet-Festival

«Yokoso Nippon» vom 25. bis 29. Januar 2016

Ende Januar 2016 lädt das St. Moritz-Gourmet-Festival ausschliesslich japanische Gastköche ein, die eine Woche lang Gäste und Einheimische im Oberengadin verwöhnen.

«Die japanische Küche bietet eine reiche kulinarische Vielfalt, die wir unseren Gästen vom 25. bis 29. Januar 2016 authentisch im Oberengadin in unserer unvergleichlichen Eventkultur zuteilwerden lassen wollen», erklärt Reto Mathis, Präsident der Event-Organisation. Die Namen der neun japanischen Spitzenköche, die aus Europa und Japan ins Oberengadin eingeladen sind, verrät er noch nicht. Aber bereits so viel zur Vorfreude: «Dank ihrer individuellen und ausgezeichneten Kochkünste erwarten uns mit der fernöstlichen Haute Cuisine spannende kulinarische Erlebnisse», so Reto Mathis.

Mit den japanischen Spitzenköchen und den mehrfach ausgezeichneten Küchenchefs der Partnerhotels bietet das St. Moritz-Gourmet-Festival 2016 Feinschmeckern ein vielfältiges Eventprogramm. Den genussvollen Start macht das Grand Opening im Kempin-

ski Grand Hotel des Bains, gefolgt von den individuellen Gourmet Diners und den Gourmet Safaris, der legendären Kitchen Party im Badrutt's Palace Hotel sowie Tastings, Weinanlässen, und weiteren Events in den Partnerhotels und Eventlocations. Beim Gourmet-Finale im Kulm Hotel St. Moritz werden alle Gastköche und Küchenchefs gemeinsam für den fulminanten Abschluss dieser Festivalwoche sorgen.

Der Vorverkauf für die Eventtickets startet am 1. Dezember 2015. Laufende News sind auf der Website www.stmoritz-gourmetfestival.ch und auf Facebook zu finden.

Ausgerichtet wird das St. Moritz-Gourmet-Festival seit seiner Gründung 1994 von den Direktionen der Partnerhotels und -betriebe, die im «Verein St. Moritz-Gourmet Festival» zusammengeschlossen sind. Im Vorfeld des kommenden Festivals wurde Martin Scherer, Direktor des Hotels Schweizerhof St. Moritz, zum neuen Präsidenten des Vereins gewählt. Er löst Urs Höhener ab, der seit 2007 das Präsidium inne hatte. Der Event-Organisation unter der Leitung von Reto Mathis, gehört als Vertreter der 5-Sterne-Hotellerie auch Heinz Hunkeler an, Direktor des Kulm Hotels St. Moritz. (pd)



Das Team des regionalen Sozialdienstes Oberengadin/Bergell.

Gemeinde Bregaglia mit guter Rechnung

In der Zwischenzeit wurde ein neues Projekt für eine unterirdische Garage mit fünf Plätzen ausgearbeitet. Das Kreditgesuch beträgt 425'000 Franken. Die Annullierung des Projektes von 2012 und das neue Projekt mit einem Kreditgesuch von 425'000 Franken werden mit 34 Ja, einem Nein und elf Enthaltungen genehmigt.

Der Gemeindevorstand Bregaglia schlägt vor, das Entschädigungsreglement, welches die Gemeindeversammlung vom 27. August 2013 genehmigt hatte, bis Ende 2015 anzuwenden. Ab 1. Januar 2016, mit dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeorganisation und der Einführung einer Geschäftsleitung, hat der Gemeindevorstand ein neues Entschädigungsreglement erarbeitet, das für das Gemeindepräsidium ein Arbeitspensum von 70 Prozent festlegt (bisher 60–70 Prozent) und für die Mitglieder des Gemeindevorstandes ein solches von 15–25 Prozent (wie bisher).

Die Entschädigung für die Kommissionen bleibt unverändert. Das Ansinnen wird mit 33 Ja bei 12 Enthaltungen genehmigt. Die Statuten der Region Maloja werden mit 42 Ja bei drei Enthaltungen abgestimmt.

Das neue Gesetz über Kurtaxen und die Tourismusförderungsgebühr ist ähnlich dem bestehenden Reglement. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Befreiung von der Kurtaxe für Personen, die für Arbeitszwecke übernachten und eine steuerliche Entlastung für Zweitwohnungsbesitzer, die die eigene Wohnung geschäftsmässig vermieten. Was die Tourismusförderungsgebühr betrifft, sieht das neue Gesetz die Möglichkeit vor, auf diese Abgabe zu verzichten. Der Gemeindevorstand schlägt vor, die Tourismusförderungsgebühr ab dem 1. Januar 2015 auszusetzen. Das neue Gesetz und der Vorschlag des Gemeindevorstandes werden mit 41 Ja bei vier Enthaltungen genehmigt. (pd/ep)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

«Dieses Gebiet wird bis ins Jahr 2100 nicht gletscherfrei»

Unterwegs auf dem Morteratsch- und Persgletscher mit dem Glaziologen Felix Keller

Die augenfälligste Folge des Klimawandels ist der Gletscherrückgang. Anschaulich gemacht mit dem Gletscherweg bei Morteratsch. So schnell wird der Eisriesen aber nicht verschwinden.

RETO STIFEL

Ganz am Schluss der Gletscherwanderung scheint es kein Halten mehr zu geben. Von überall stürzt Wasser über steile Felsflanken oder gurgelt in kleinen Bächlein auf dem Gletscher. Unten, bei der Gletscherzunge auf gut 2000 Meter über Meer, ist aus den vielen Rinnsalen und Bächen ein stattlicher Fluss geworden. Beeindruckende Mengen an Schmelzwasser wälzen sich durch das Val Morteratsch talwärts. Wer das sieht, könnte den Eindruck erhalten, dass am Abend der ganze Gletscher weggeschmolzen ist.

Szenenwechsel. Kurz unterhalb der Diavolezza, auf rund 2900 Meter über Meer. Felix Keller, Glaziologe und Leiter des Europäischen Tourismusinstituts an der HFT Graubünden in Samedan, kann beruhigen. «Das Berninagebiet wird nicht gletscherfrei, mindestens bis ins Jahr 2100 nicht», sagt er. Und liefert weitere Zahlen nach: Dort wo man auf der Gletscherwanderung auf den Persgletscher kommt, ist das Eis rund 150 Meter dick. Weiter unten, beim Übergang zur Bovallhütte gut 300 Meter – vom Eifelturm wäre bis auf die Antennenspitze nichts mehr zu sehen. Auch die Fläche beeindruckt. Auf dem Morteratschgletscher könnten 1772 Fussballfelder platziert werden. Doch die anderen Zahlen lügen auch nicht: Vor 20 000 Jahren war die Eisschicht noch 1000 Meter dick und seit Beginn der Längenmessungen 1880 ist der Gletscher im Schnitt pro Jahr 18 Meter kürzer geworden.

30 Meter Schnee am Piz Palü

Die Gletscherwanderung von der Diavolezza hinunter nach Morteratsch ist ein Klassiker im Angebot für Gäste und Einheimische. Unter der Leitung eines Bergführers geht es rund 1000 Höhenmeter abwärts, über Gletscher und Ge-

röllhalden. Vorbei an beeindruckenden Wasserfällen, Gletscherspalten oder riesigen Gesteinsblöcken. Das Marschtempo ist langsam, denn zu sehen und erklären gibt es mehr als genug. Felix Keller bläst einen Ballon auf, sein Gletschermodell. Je mehr Löcher der Ballon hat und je weniger oben reingeblassen wird, umso schrumpfliger wird dieser. Das zeigt, dass der Gletscher nicht nur kürzer, sondern auch dünner wird. Man spricht von der Massenbilanz, der Differenz zwischen dem Massenzufluss und dem Massenverlust des Gletschers. «Damit sich der Gletscher nicht weiter zurückzieht, müsste das Nährgebiet doppelt so gross sein wie die Zehrfläche», sagt Keller. Oder konkreter ausgedrückt: Im Nährgebiet am Piz Palü

müssten kumuliert rund 30 Meter Neuschnee pro Jahr fallen, damit der Gletscher nicht «abnimmt».

Mittagspause auf der Isla Pers, die nach einem steilen Anstieg erreicht wird. Früher hatte es hier eine Schneebahn. Ein willkommener Zwischenhalt, der ohne grosse Gegensteigung auf der Gletscherabfahrt erreicht werden konnte. Tempi passati. Heute erinnern leider nur noch die vielen Glasscherben an diese Zeit, die Abfahrt führt deutlich weiter unten durch. Einer, der das alles miterlebt hat, ist der Bergführer und Rettungschef der Sektion Bernina des SAC, Marco Salis. «Wo wir in den 1970er-Jahren mit Steigeisen auf den Gletscher gegangen sind, wachsen heute Bäume und Stauden», sagt er. Et-

liche Bergtouren seien anspruchsvoller geworden. Wo früher Eis lag, liegt heute Geröll. Und das Landschaftsbild hat sich verändert, für Salis zum Negativen. Vor allem im Spätsommer, wenn die Gletscher dreckig schwarz sind und viel Geröll liegt.

Motivation, etwas zu machen

Für Felix Keller wird bei allen Diskussionen um die Klimaerwärmung und den Gletscherrückgang der Fehler gemacht, dass der Mensch von einer «Klimanormalperiode» ausgeht. «Wir haben sogar verlernt, mit den natürlichen Klimaveränderungen, wie sie es in den letzten 200 Jahren gegeben hat, zu leben.» Er plädiert darum für einen positiven Umgang mit der Ver-

änderung und spricht von «Wellness auf dem Gletscher». Angebote wie die Gletscherwanderung, die Körper, Geist und Seele ansprechen. «Es muss uns gelingen, den Klimawandel nicht als Bedrohung anzusehen, sondern als Motivation, etwas für den schonenderen Umgang mit den begrenzten Ressourcen zu machen, womit auch den wirklich stark vom Klimawandel gefährdeten Menschen in der dritten Welt geholfen wäre.» Sprichs, packt hier auf 2700 Meter über Meer seine Geige aus und spielt vor der Kulisse des Piz Bernina zwei Stücke. Auch das ist Wellness auf dem Gletscher.

Das Video mit dem Geigenspiel gibt es auf www.engadinerpost.ch (Videos) zu sehen.



Eine Gruppe unterwegs auf der Moräne des Persgletschers. Im Hintergrund der Piz Bernina mit dem Blancograt.

Fotos: Reto Stifel



Der Morteratschgletscher verliert nicht nur an Länge, auch an Mächtigkeit.



Der Ballon als Gletschermodell: Glaziologe Felix Keller erklärt die Funktionsweise des Gletschers.

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Heinz Ming, Sils/Segl Maria

Proget: Dumanda da modificaziun edifizii nov halla industriala sün parcel-la da dret da fabrica nr. 3035, zona industriala Föglias, zona da privel 2, Sils/Segl Maria (modificaziun dal proget tar la publicaziun dals 13 meg 2014)

Autur dal proget: Küenzli Holzbau AG, Tavo

A's po piglier invista da las actas da la dumanda tar la chanzlia cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun. Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis daspö la publicaziun a la suprastanza cumünala da Sils i.E./Segl. Sils/Segl Maria, ils 7 lügl 2015

La suprastanza cumünala
176.800.327 sz

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Auto da Posta / fermativa Stradun – Sachs Publicaziun

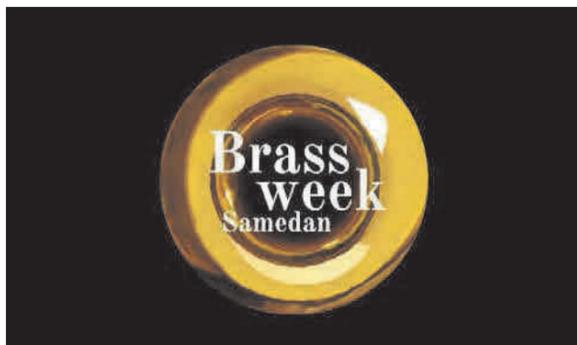
1. La suprastanza cumünala da Scuol ha l'intenziun da spostar la fermativa e da far alchüns adattaments e cumpletaziuns davant il stabiliment Coop – Posta, quai per ameglradar la situaziun pel trafic dal bus e pels peduns.
2. Ils plans stan a disposiziun per tour invista pro l'uffizi da fabrica. Quel dà eir ulteriuras infuormaziuns (tel. 081 861 27 20).
3. Objecziuns e posiziuns in connex culla disposiziun previsa pon gnir inoltradas infra 30 dis daspö la publicaziun a la suprastanza cumünala. Quella decida davo avair examinà las inoltraziuns e publichescha sia decisiun aint il fögl official dal Chantun cun instrucziun davant ils mezs legals (pussibilità da recuorrrer pro'l tribunal administrativ).

Scuol, als 6 lügl 2015
La suprastanza cumünala
da Scuol
176.801.317 sz

www.engadinerpost.ch

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta!
San Murezzan: Tel. 081 837 90 81/ Scuol: Tel. 081 861 01 31



Brassweek Samedan 2015 Concerts principels

du, 5 lügl, a las 17.00, Sela cumünala

Concert d'avertüra
Edgar Manyak e Branimir Slokar, posaua,
Jan Schultz, clavazin
zieva aperitif, Entreda libra

mardi, 7 lügl, a las 20.30, Sela cumünala

Concert: Steven Mead, euphonium,
Jan Schultz, clavazin

marc, 8 lügl, a las 20.30, Sela cumünala

Concert: Les Neish, tuba, Tommaso Lepore,
clavazin, Roger Webster, trumbetta,
Bruna Pulini, clavazin

gö, 9 lügl, a las 20.30, Promulins Arena

Concert: Festa Brass cun
Berthold Schick und seine Allgäu 6

ve, 10 lügl, a las 20.30, Promulins Arena

Concert: Participants dal cuors da maister,
solist: Adam Rapa

Prevendita da tickets:

Entreda CHF 20.00; tickets da l'eivna CHF 60.00
Samedan Tourist Information T 081 851 00 60
Cassa da saira adüna ün'ura aunz il concert.

www.brassweek.com



Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

Scumand per camiuns (access permess per furniziuns)

La vschinauncha da Celerina/Schlarigna ho l'intenziun da decreter la se-guainta restricziun da trafic sül territori da la vschinauncha davent da las entredas in vschinauncha:

Scumand per camiuns (sig. 2.07)
Access permess per furniziuns

La documentaziun vain exosta düraunt 30 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünala da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 7 lügl 2015

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna
176.801.334 sz

Parker cun schaiibia da parker Vietta Clos

La vschinauncha da Celerina/Schlarigna ho l'intenziun da decreter il se-guaint reglamaint da parker sün la piazza da parker Vietta Clos:

Parker cun schaiibia da parker
(sig. 4.18)

Düreda da parker maximela 4 uras,
mincha di traunter las 08.00 h e las
19.00 h

La documentaziun vain exosta düraunt 30 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünala da Celerina/Schlarigna.

Celerin/Schlarigna, 7 lügl 2015

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna
176.801.335 sz

Art e mansteranza sco spejel da la cuntrada

Radunanza generala da la Società Nairs

Daplü da 91 pertschient da la somma da fabrica pel Center cultural NAIRS es garantida. La sanaziun es fingià bain avanzada. L'avertüra varà lö la stà 2016 ed il center cultural es avert da là davent tuot on.

La Società Nairs cun lur 204 commembers ha sco böt da promover e sustgnair il svilup d'art e cultural in Engiadina Bassa. Il sustegn va al Center da cultura Nairs. La suprastanza da la società es gnüda reeletta a la radunanza da venderdi passà. Ella as cumpuona dal president Urs Padrun, architect chi sta e lavura a Guarda, da Magda Vogel, chantadura e musicista e da Gian Linnard Nicolay, agronom e sociolog chi abita ad Ardez. In sia introducziun a la radunanza ha manzunà il president da la Società Nairs cun plaschair chi saja uossa cler cha la finanziaziun saja per 91 pertschient garantida e las lavuors possan gnir cuntinuadas sco previs. «Fin uossa vaina adüna lavurà cullas finanzas chi d'eiran avantman. Nus vain lavurà l'ultim temp adüna cun diversas variantas chi's nomnaivan mini, midi, maxi ed uossa esa cler cha nus pudain realisar la varianta maxi chi accumulaischa tuot las pretaisas d'ün center cultural.» Las lavuors han fat grond progress daspö quist on, ed il böt chi's possa inaugurar il center quista stà chi vain es realistic.

Ün proget degn da gnir sustgnü

Il president da la Fundaziun Nairs, Hans-Jörg Heusser es cuntaint cun l'andamaint da las lavuors. «Eu poss be sustgnair il program decentral da quist on e sun surprais da la buna schelta da temas cha Christof Rösch, nos curatur, ha fat per quista stà. Eu cugnusch fich

bain la scena d'art da la Svizra, ma eir sur cunfin, e poss dir cha quai chi vain realisà qua a Nairs es ün fich bun proget, ün proget unic chi'd es degn da gnir sustgnü. No vain lösch cumbattü pel-las finanzas ed hoz savaina cha la finanziaziun es plü o main garantida.» Sco cha Heusser ha fat ressortir nu dess esser la scena d'art a Nairs elitara, dimpersè accessibla per tuots. Id es eir previs d'intensivar la collavuraziun cul turissem. Il curatur Christof Rösch ha preschantà il program chi's dedichescha a la cuntrada ed als materials chi vegnan dovrats illa regiun. Perquai es il motto da quista stà «Art e mansteranza sco spejel da la cuntrada». Üna part dal nov concept sun ils artists, ün'otra part exposiziuns ed üna terza üna halla per preschantar las lavuors.

Las entradas van al center cultural

Il Center cultural Nairs es üna fundaziun e respunsabla per l'andamaint dal center. La Società Nairs es independenta e sustegna cullas entradas da seis 204 commembers il center cultural. L'administradura dal Center cultural Nairs, Gisela Göttmann, ha preschantà il quint chi serra cun entradas da s-chars 17000 francs. «Quel es ün pa plü ot co'l quint da l'on passà e tuot quai cha nus inchain va a la fundaziun pel program da cultura. Dal quint 2013 vaina pudü surlaschar al center cultural 15000 francs. Da l'acziun dal december 2013 cha nus vain lantschà sun gnüts surdats 12000 francs. Il rest da 700 francs as rechatta sün ün conto, vuol dir nus rumin il conto e laschain inavo be ün import pitschen.» Il Center cultural Nairs es quist on, pervi da la fabrica amo decentral, in viadi illa regiun. Il program es publichà sül internet e vain adüna darcheu actualisà. Davo la radunanza ha gnü lö ün gir tras il fabricat cul curatur e cul president. (anr/bcs)

www.nairs.ch

*Fögli chi croudast
ingio vast? ...
dalöntschi – dalöntschi – eu vegn a chà*
Men Rauch

Attristats pigliaina cumgià da nossa chara mamma, nona, söra, quinada, cusdrina, mima e tanta

Uorschla Andry-Tall

18 favrer 1931 – 4 lügl 2015

No eschan arcugnuschaints e surleivgiats ch'ella ha pudü spirar in quaida pasch ed es gnüda deliberada da painas e travaglias.

Per condolentschas:

Flurin Andry
Rablüzza 151
7550 Scuol

In profuond cordöli:

Jachen Andry e Kees Idenburg
Dumenic Andry e Nina Dazzi Andry
cun Flurin Guadench ed Anna Mazzina
Flurin Andry ed Ottiglia Augustin Andry
Annina Schwendener-Cortès
Cristoffel e Chatrina à Porta-Schmidt
Annaluisa Bonorand-Andry
Luisa Riatsch-Vonmoos
Anna Emilia Dorta-Gianotti

Il funeral ha lö a Scuol, in gövgia als 9 lügl 2015 a las 13.30. No ans radunain giò'n Plaz. Impè da fluors, S'arcumandaina da far ün dun a la Dmura d'attempats Chasa Puntota, Scuol, PC 70-3715-6

176.801.345

Eu sun la glüm dal muond, disch il Segner.

Joannes 8, 12

«Eu sun surprais dal grond interess e sustegn»

Tenor Jon Erni cumainza uossa la lavur da detagl da Mia Engiadina

Mia Engiadina ha chattà differents partenaris chi portan 240 000 francs i'l projet. Fin in schner da l'on chi vain prevezza Jon Erni da sclerir ils detagls per cumanzar a vender ils servezans e prodots da fiberoptica.

NICOLÒ BASS

Posta Ladina: Mia Engiadina ha survgnü üna gronda dinamica ed il projet ha magari svung. Jon Erni, co as declera El quai?

Jon Erni: Nus vain chattà ün tema chi occupa a blers. Impustüt in quist temp difficil dominà da novitads negativas. La blera glieud bada cha nus stuvain far alch. Quist projet es üna cumbinaziun da differents factuors cun potenzial e la glieud ha la spranza da svilupper ün projet cun avegnir per tuot l'Engiadina.

Voul quai dir cha quist es precis il dret mumaint per iniziar projects visunaris?

Tenor mai es la cumbinaziun decisiva. Il mumaint cha l'Energia Engiadina ha lantschà quist'idea es stat il güst causa cha la populaziun ha realisà chi'd es da far alch. Plünavant es la tecnologia hoz uschè madüra per far alch landroua e s-chaffir plazzas da lavur per indigens e persunas da la bassa. Il mail es magari cotschen.

Infra be quatter mais es gnü realisà il concept grob. Che d'eiran las lavuors concretas?

Nus vain scleri la situaziun d'infrastructura i'ls singuls cumüns per definir ils cuosts per fabricar. Implü vaina defini ils servezzans cha vulain spordscher tenor ils bsögn da las firmas indigenas e dals privats. Nus vain eir tscherchà intensivamaing partenaris chi vöglian lavurar cun nus illa fasa da detagl. In quista fasa dovraina tuot l'innovaziun cha nus chattain.

Insembel culla Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa es gnü organisà ün lavuratori a Tschlin. Da 70 persunas invidadas han tut part 25 per



Mia Engiadina cun Jon Erni al timun perseguitescha il projet da fiberoptica cun motivaziun e grond ingaschamaint.



fotografia: Nicolo Bass

sunas. Es quista partecipaziun statta üna dischillusiun?

Raduond ün terz dals invidats han tut part activamaing a quist lavuratori. Tenor mai es quai üna buna partecipaziun. Amo plü importants sun ils resultats da quist lavuratori. E nus vain pudü ramassar bleras bunas ideas e giavüschs da la mansteranza e dal commerzi. Cun quistas ideas pudaina lavurar bain inavant.

Mia Engiadina ha chattà blers partenaris chi's partecipeschan cun raduond 240 000 francs al projet. Quai es tenor cocept s-chars ün quart dals cuosts dal projet. Ha El spettä quai?

Na, eu stögl dir avertamaing ch'eu nu vess spettä uschè ün grond sustegn. Eu sun inchantà. Quist sustegn motive-scha e da a tuot la gruppa da lavur grond schlantsch per lavurar inavant.

Uossa cumainza la fasa da detagl. Co as lavura uossa cun tuot quists partenaris?

Nus vain defini in venderdi ils differents temas cha stuvain tour per mans. Nus vain uossa ün team central chi maina il projet e coordinescha las lavuors. Implü vaina differentas gruppas da lavur chi's dedicheschans als temas specifics illas differentas spartas. Infra ün mez on vulain nus definir in detagl cun contrats e cuosts mincha servezzans chi dess gnir offert. Nus nüzzian il savair e las ideas da tuot ils partenaris chi vöglian as partecipar.

Scha pigliain be la part da lingias da fiberoptica. Che sun in quist regard las lavuors da detagl?

Nus vain tut sü tuot las datas e savain che situaziun chi'd es avantman in mincha cumün. Nos böt es da fabricar be là ingio chi'd es eir il bsögn. Nus lain cumanzar cun plü pacs cuosts pussibel e ragiundscher plü svelts pussibel blers cliaints chi tiriran servezzans. Trais cumüns sun predestinats per cumanzar. Quai sun Samignun, S-chanf e Scuol.

Quists cumüns han fingià ün grond potenzial da bavroulas vödas in chasa. Illa fasa trais tscherchaina lura cliaints potenzials chi sun ouravant pronts da suottascriber ün contrat cul savair cha lur chasa vain tachada d'ürant ils prossems ons.

Il concept prevezza da ragiundscher infra desch fin quindesch ons 85 per tschient da las chasadas. Cura pon far quint S-chanf, Scuol e Samignun cun fiberoptica in chasa?

In ün on decidaina definitivamaing scha'l projet vain realisà. Lura laina fich svelts tachar las fracziuns vi da las lingias chi passan tras l'Engiadina e realisar differents lös cun wlan public. Illa prüm'etappa chi dürarà raduond trais ons tachaina eir ils cliaints in quels trais cumüns. Davo vaja lura pass per pass inavant. Nus sperain eir da profitar dad oters projects ingio chi vain renovada üna via o fat ü s-chav per la chanalaziun. Quistas lavuors pudaina nüzziar.

Il concept prevezza raduond 50 milliuns cuosts. Vain l'attach in chasa finanzia dal possessur o as partecipeschan eir als cumüns als cuosts?

Il projet cuosta 50 milliuns cun 85 per tschient da las abitaziuns. Quai sun in tuot 8000 chasadas. Nus dovrain 2500 abitaziuns e firmas per cha'l projet vain a funcziunar. Per quists 2500 cliaints faina quint cun cuosts da 20 milliuns francs. Sper las investiziuns privatas e'ls credits da bancas speraina sün impraists dals cumüns a lunga d'ürada e lavurain strettamaing insembel cull'Energia Engiadina, cull'EW Samnaun e culla Repower chi prefinanzieschan üna part dals cuosts.

E che cuosts han da surtour ils cliaints da Mia Engiadina?

Intant prevezzaina differents models. Üna varianta po esser cha scha'ls cliaints suottascrivan üna contrat a lunga d'ürada schi nu ston els as partecipar als cuosts per tachar. Forsa daja eir üna taxa d'attach cha nus stuvain amo definir. Nus lain tegner il s-chalin per entrar plü bass e plü attractiv pussibel. Detagls pudaina tradir pür a la fin da la fasa duos, plü co facil in schner da quist on chi vain.

Fin in ün on stessan esser avantman 2500 precontrats per decider la realisaziun dal projet. Quant realistic es quai?

Eu n'ha grond respet da la lavur per ragiundscher quist nomer da contrats. Perquai lavuraina fingià uossa intensivamaing per preparar la vendita. Tenor mai es quist la meglra varianta per tgnair suot controlla ils cuosts e na far alch chi porta gronds ris-chs pels cumüns e la populaziun.

Tenor il concept da Mountain Hub ha chattà Mia Engiadina differentas firmas da la Bassa chi vegnan in Engiadina. Co proseguescha quist'idea?

Il böt es cha differentas firmas vegnan in Engiadina per far seminars, per scolar ils collavuratuors o per spordscher vacanzas a las famgljas intant cha'ls collavuratuors pon lavurar cun lingias svelts. Quista collavuraziun cumainza plü svelts pussibel e las contribuziuns dals partenaris da la Bassa sun gnüdas reinvestidas in buns per cha quellas firmas pon gnir fingià uossa a far seminars e scolaziuns. Uschè imprendan a cugnuoscher quistas firmas fingià uossa la valur da pudair lavurar in Engiadina.

Ün viadi da Lavin a Vladivostock

Peter Bichsel ha prelet i'l bistro da la staziun

D'incuort ha Peter Bichsel prelet ün pêr da sias istorgias cuortas i'l bistro da la staziun a Lavin. L'occorrenza ha chattà gronda accoglientscha uschè cha'l bistro d'eira bain occupà.

Ils organsiatuors dals evenimaints culturals i'l bistro a la staziun a Lavin rivan regularmaing dad invidar a gronds noms in Engiadina Bassa. D'incuort es stat il cuntschaint scriptur svizzer Peter Bichsel a Lavin. Il motiv cha Peter Bichsel ha insomma fat il viadi in Engiadina per üna da sias prelecziuns dvantadas s-chars i'ls ultims ons es sia paschiun per la viafier e per staziuns. «Sün meis viadis guard'eu adüna da pudair müdar uschè suvent sco pussibel il tren. A mai plascha quista sort da trategnimaint: eu bandun per adüna ün tren e vegn cun ün oter», ha tradi Peter Bichsel al public.

L'ambiant special da staziun pissera a Lavin per ün'atmosfera tuot particulara. Peter Bichsel ha quintà da sias aventuras in connex cun viadis culla viafier.

«Per üna prelecziun sun eu stat invidà a Kiel i'l nord da la Germania», ha el let our d'üna da sias istorgias fictivas, «e planisà meis viadi n'haja in möd üsità cun uschè bleras fermativas sco pussibel.» Cunquai cha Bichsel viagia a Frankfurt a l'Oder impè da a Frankfurt al Main riva el massa tard a Kiel per sia prelecziun. Uschè as metta'l in si'istor-

Üna purziun idealissem

Per insomma pudair realisar üna sporta culturala a Lavin in ün local uschè pitschen es necessari üna gronda purziun idealissem da vart dals organsiatuors. Ils giasts vegnan servits da püssas persunas da differentas branschas. Werner Kupferschmid, es advocat e viva cun sia famiglia a Basilea. Rebekka Kern e Jürg Wirth abitan a Lavin. Ella es architecta ed el paur e schurnalist e procura pella charn e'l chaschöl i'l bistro. Il team vain sustgnü da Beat Gsell d'Ardez, Nathalie Lang da Turich e Thomas Müller da Turich. Els dan üna part da lur temp liber per manar quist bistro. D'ürant la stà han lö differentas occorrenzas culturalas illa staziun da Lavin. (anr/rgd)

gia in viadi culla Viafier Transsibirica per Vladivostock. Rivond i'l vagun dal restaurant as vaiva fingià ramassada là üna gruppa d'audituors ed el es gnü salüdà culs plets: «A, qua riva el.» Sias istorgias trattan adüna dals umans, il cunfin tanter istorgias ch'el ha passantà sves e quellas fictivas nun es adüna defini precisamaing. Il public po be supponer qualas chi sun inventadas e qualas na. Peter Bichsel tegna per sai quistas infuormaziuns sco üna sort mister.

A la taimpra speciala da la prelecziun da venderdi saira ha contribui eir Andri Steiner cun seis accumpagnamaint musical. Cun clarinetta e clarinetta-bass ha el procurà pella culissa musicala d'ürant cha Peter Bichsel ha prelet sias istorgias. Cun fin sensori per la dramaturgia ha el sunà magari pianissimo e minchatant, al güst mumaint, cun tuot l'intensità cha l'instrument permetta. Il public, chi ha eir güsta gnü l'occurrenza da tschnar i'l bistro da la staziun a Lavin insembel cun Peter Bichsel e d'uscheà gnir in contact cul scriptur, es rivà in grond numer a Lavin. Bod nu vess il bistro sport lö avuonda per tuot ils interressats. L'applaus per la rapreschaintaziun es stat cordial. (anr/rgd)

Il concept grob da Mia Engiadina es pront

La prüma fasa da projet Mia Engiadina es a fin. Il concept grob es pront e tenor la comunicziun da pressa cumainza uossa la lavur da detagl. Per realisar las lingias da fiberoptica sun gnüdas registradas tuot las datas dals stabilimaints da La Punt fin Samignun. Sco cha Jon Erni, ün dals iniziants da Mia Engiadina, ha declera, pon gnir calculats a man da quistas datas ils cuosts dal projet. Insembel culla Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa sun eir gnüts evaluats ils servezzans cha Mia Engiadina pudess spordscher in avegnir. Raduod 30 partenaris han suottascribit contracts cun Mia Engiadina per

raduond 240000 francs. Quist import correspuonda a raduond ün quart dals cuosts dal projet existent.

Cul center d'innovaziun dessan gnir reticulats raduond 20 edifizis in Engiadina ad ün campus cun infrastruttura moderna. Differentas firmas da la Bassa sun eir prontas da collavurar cun Mia Engiadina e da gnir in Engiadina a far seminars, cuors pel personal ed a far vacanzas cullas famgljas intant cha'ls collavuratuors pon lavurar e profitar da la bun'infrastructura cun lingias svelts. Eir Microsoft Schweiz es ün da quists partenaris chi vuol profitar da las valuors in Engiadina. (nba)

Occurrenzas culturelas lügl 2015
Kulturelle Anlässe Juli 2014
www.chesaplanta.ch

Göri Klainguti, in occasiun da sieu 70avel anniversari

9 lügl 2015 gövgia, 19.00, Chesa Planta

Saireda litterara per il 70avel anniversari da Göri Klainguti

A l'ocasiun da la saireda litterara in Chesa Planta prelegia l'autur our da sieus cudeschs e discuta cun Attilio Bivetti, Annetta Ganzoni, Clà Riatsch e Rico Valär daun invistas in si'ouvra litterara. La saireda rumauntscha vain imbellida cun musica da Robert Grossmann e finida cun ün aperitiv in cumpagnia.

«Terrenzias e culaischems» – L'Engiadina dal pittur Turo Pedretti

10. Juli 2015 Freitag, 17.00, Chesa Planta

Vernissage der Ausstellung:

Der Maler Turo Pedretti und sein Engadin (1896–1964).

Öffnungszeiten: 11. 7.–18. 9. 2015, Mittwoch bis Samstag 16–18 Uhr.

Eintritt gratis.

Nach der kürzlich gezeigten Retrospektive des Gesamtwerks des Bündner Künstlers Turo (Arturo) Pedretti (1896–1964) im Kunstmuseum Solothurn zeigt die Chesa Planta in Samedan diesen Sommer bekannte und unbekanntere Werke des bedeutenden Schweizer Malers in seiner Heimat. Kuratoren: Gian Pedretti und Chasper Pult.

Preschantaziun dal cudesch nouv sur da Tista Murk (1915–1992)

15. Juli 2015 Mittwoch, 20.30, Chesa Planta – (freier Eintritt)

Präsentation der neuen Buchpublikation «Tista Murk».

Die Publikation zum 100-jährigen Geburtstag von Tista Murk (geboren 1915 in Müstair) stellt dessen vielseitige Persönlichkeit und breites Tätigkeitsfeld vor. Mitwirkende: Schimun Murk, Chasper Pult, Mario Pult und Jacques Guidon.

Guida istorica e musicala tres la Chesa Planta

23. Juli 2015 Donnerstag, 20.30 Chesa Planta

Historische und musikalische Führung durch die Chesa Planta mit Guadench Dazzi, Historiker, Gion Andrea Casanova, Gesang, Fagott und Blockflöte und Robert Grossmann, Laute, Mandoline und Gitarre.

In den historischen Räumlichkeiten begegnen wir verschiedenen Bewohnern aus früheren Jahrhunderten, ihrer Geschichten und Musik (16. bis 19. Jahrhundert). Das Café Laager aus Samedan sorgt mit einer Auswahl an Appetithäppchen nach historischen Rezepten aus diesen Epochen für das leibliche Wohl der Besucher. **Die Veranstaltung wird am Montag 17. August 2015 wiederholt.**

Gianni e Flurina Paravicini, Edizioni Periferia, Lucerna e Poschiavo

28. Juli 2015 Dienstag, 20.30 Chesa Planta

Edizioni Periferia: Eine Begegnung mit Flurina und Gianni Paravicini. Ausstellung von Kunstbüchern und Bildern.

1986 gründeten Flurina und Gianni Paravicini in Poschiavo die Galleria Periferia. Hier entstanden installative Reaktionen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler auf die rurale Bausubstanz des Gebäudes, auf die Zeit und den Ort. Das Programm beinhaltet Bücher, Editionen, Videos und DVDs von international bekannten Künstlerinnen und Künstlern mit speziellen thematischen Schwerpunkten.

Preschantaziun dal cudesch nouv sur dal fotograf Gustav Sommer

31. Juli 2015 Freitag, 16.00 Chesa Planta – (freier Eintritt)

Buchpräsentation:

Das Engadin auf Glasplatten – Der Fotograf Gustav Sommer 1882–1956.

Das Kulturarchiv Oberengadin veröffentlicht in Zusammenarbeit mit den Nachkommen des Fotografen Gustav Sommer erstmals den wertvollen Nachlass. Gastveranstaltung.

Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung

Eintritt: CHF 20.– / 15.– (AHV, Studenten, Jugendliche bis 16 Jahre)

Öffnungszeiten Biblioteca rumauntscha:

Donnerstag, Freitag, Samstag 14 bis 18 Uhr, Telefon Biblioteca 081 852 52 68

Öffnungszeiten Garten (Giardin): Täglich 12 bis 18 Uhr

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung, gelernte **Sportartikelverkäufer/In**

sowie für die kommende Wintersaison in unsere Filiale an der Talstation

Mitarbeiter/In

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung



7550 Scuol, Tel. 081 864 19 56

Ab 1. Oktober 2015 **vermieten** wir in **Bever** auf dem Produktionsgebäude der Lateria Engiadinaisa SA ein **helles, geräumiges Studio** mit eigener Küche und WC/Dusche, Kellerabteil und Aussenparkplatz inkl.

Mietpreis CHF 700.–
Tel. 081 852 45 45,
haeusler@lesa.ch

176.801.332

Ab 1. August 2015 **vermieten** wir in **Bever** auf dem Produktionsgebäude der Lateria Engiadinaisa SA **zwei teilmöblierte Zimmer** mit eigenem WC, Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsbad/-dusche, Aussenparkplatz inkl.

Mietpreis CHF 500.–
Tel. 081 852 45 45,
haeusler@lesa.ch

176.801.331

Zu vermieten in **Allod-Bad, St. Moritz**

1-Zimmer-Wohnung

40 m², möbliert, Wohn- und Esszimmer, Küche, Balkon, Südseite, Kellerabteil und Parkplatz

Miete Fr. 1300.– inkl. NK
Tel. 079 690 69 82

176.801.338

In **Samedan** zu vermieten, per sofort, grosse, helle

1-Zimmer-Wohnung

mit kleinem Balkon und separatem Eingang.

Tel. 081 852 40 07
(über Mittag oder abends)

Vermisst wird in Pontresina

schwarze Katze (m)

Hinweise bitte an
Fam. Keiser, Tel. 079 567 82 12

176.801.342

Für alle Drucksachen

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

GRAND HOTEL KRONENHOF PONTRESINA

gourmet restaurant kronenstübli

In der historischen Arvenholzstube des Kronenstübli kommen Feinschmecker voll auf ihre Kosten, wenn wir ihnen Meisterstücke Italienisch-Mediterraner Kochkunst servieren.

Gourmet Dinner, jeweils ab 19.00 Uhr.
15 Punkte GaultMillau

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · Info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

AVANTI!

WIR MACHEN SCHULE!

Sprechstunde Avanti

Haben Sie noch Fragen zu den Vorbereitungskursen Avanti-Primar und Avanti-Sekundar?
Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Keine Anmeldung nötig.

Offene Sprechstunde mit Apéro
in der Aula der Academia Engiadina, Samedan
am Dienstag, 25. August 2015
von 18.30 bis um 20.00 Uhr

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18
7503 Samedan
T 081 851 06 12
mis@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE



Eine Sonderbeilage der **Engadiner Post**
POSTA LADINA

1. August

Alle 1.-August-Anlässe der Engadiner Gemeinden!

- erhöhte Auflage
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- Farbigkeit
- zum günstigen Annoncentarif

Erscheinungsdatum: Dienstag, 28. Juli 2015

Inserateschluss: Montag, 20. Juli 2015

Wir beraten Sie unverbindlich!

Publicitas AG

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz

Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

LILLITH
La tarabla sün quatter roudas

On'ventura per tuot la famiglia. In tuotlas quatter linguas nazionalas, plain movimaint e musica. Sün e davant ün paic mobil cun albers e velas. Anna Menglerli, Annina Sedlacek, Moltz Hobu, Stefanie Inhelder, Bido Ruser, Seralin La Roche (d'hoi)
Entrada libra, collecta.

Zuoz GR
FR, 10.07.15
19h Schulhausplatz

Kanton St. Gallen Kulturförderung
Kanton Zürich Fachstelle Kultur
Kultur Topfen SGRD
FONDATION GÖTTLI STIFTUNG
ARNOLD BILLMILLER STIFTUNG
ERNST GÖHNER STIFTUNG
SWISSLOS Kultur Kanton Bern
Kultur Kanton Uri
Lia Remaschara
MIGROS kulturprozent

Inserate helfen beim Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

GLAS PORZELLAN HOTELBEDARF EICHHOLZER+ZUMBRUNNEN
7500 ST. MORITZ

WIR SIND UMGEZOGEN!

Sie finden uns ab sofort an der

Via Ruinatsch 16
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag 9.00–11.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Tel. 081 833 33 38 | Fax 081 833 80 40

E-Mail: eichholzer@bluewin.ch | www.eichholzer-stmoritz.ch



LARET-MARKT

Bunte Marktstimmung mit Live-Musik, Essen und Trinken unter freiem Himmel!

Programm am Donnerstag, 9. Juli 2015, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret und **neu** in diesem Sommer auch entlang der Via Maistra bis zum Hotel Müller. Auf der Flaniermeile erwarten Sie Marktstände mit einheimischen Spezialitäten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten. In den Festwirtschaften und an den Esständen ist von Grilladen über einheimische Spezialitäten bis zu Süssigkeiten fast alles erhältlich. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf für Sie offen!

Kinder-Karussell

Und weitere Attraktionen- ein Riesenspass für alle Kinder!
Ab 17.00 Uhr **neu** auf dem Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums

Musikalische Unterhaltung während dem 2. Laret Markt erwartet Sie an den folgenden drei Standorten. Die Künstler spielen während dem ganzen Abend in regelmässigen Abständen.

Konzert mit «Damian Lynn»
Beim Kongress- und Kulturzentrum

Konzert mit «Eric St. Michaels»
Beim Kuhstall

Konzert mit «Silvio Hunger»
Auf der Hotel Post Terrasse

ABENDVERKAUF: Diverse Geschäfte entlang der Via Maistra bleiben während den Laret-Märkten für Sie zum Abendverkauf offen oder begrüssen Sie an ihrem Laret-Markt Stand:



BOUTIQUE VULPIUS



Apotheke Roseg Parfumerie



Nächste Laret-Märkte: 23. Juli, 6. und 20. August 2015

OK Laret-Märkte Pontresina · Postfach 119 · 7504 Pontresina · info@laretmarkt.ch

«Samedan passt perfekt zur Brassmusik»

OK-Präsident Jan Schultz ist ein Brass- und Engadinfan

Die Brassweek startete am Sonntag mit dem Eröffnungskonzert mit Edgar Manyak und Branimir Slokar. Der OK-Präsident Jan Schultz ist erfreut ob den zahlreichen Anmeldungen für die Meisterkurse.

ASTRID LONGARIELLO

Jan Schultz ist OK-Präsident des Vereins Brassweek Samedan. Er ist als Dirigent, Kammermusiker, Liedbegleiter und Festival-Intendant gleichermaßen tätig. Seit Beginn seiner musikalischen Laufbahn bewegt er sich in verschiedenen musikalischen Sparten. Er studierte Klavier und Horn am Konservatorium seiner Heimatstadt Amsterdam und an den Musikhochschulen in Basel und Lausanne. In den 90er-Jahren bildete er sich zum Dirigenten weiter und mittlerweile teilt er seine Zeit zwischen Dirigentenpult, Klavier und Lehrtätigkeit.

Wie gelangt ein solch studierter Musiker an die Brassweek in Samedan? «Ich hatte schon immer eine besondere Beziehung zum Engadin. Meine Eltern wussten glücklicherweise, dass es sehr schön ist im Engadin. So fuhren wir jeweils nach Zuoz.

Eines der schönsten Gebiete

Von dort aus lernte ich das Engadin kennen und lieben.» Seiner Meinung nach handelt es sich beim Engadin um eines der schönsten Gebiete der Welt. So hat den Holländer das Engadin nie mehr losgelassen. Vor vier Jahren woll-

te er in Samedan eine Brassweek gründen, denn Samedan passt seiner Meinung nach perfekt zu Brassmusik. «Samedan beinhaltet Modernes und Altes, vor allem in architektonischer Hinsicht. Genauso verhält es sich bei

der Blechmusik. Auch sie kann sowohl modern wie auch «alt» daherkommen», weiss Schultz.

Vor vier Jahren hat er sich mit Anton Ludwig Wilhalm, Leiter der Musikschule Oberengadin und weiteren Ver-

tretern aus der Sparte Kultur und Tourismus zusammengetan und den Verein Brassweek Samedan gegründet.

Mittlerweile hat sich der Anlass etabliert und Schultz freut sich, dass dieses Jahr 80 Anmeldungen erfolgt sind.



Jan Schultz, der OK-Präsident des Vereins Brassweek Samedan»

Foto: Astrid Longariello

Letztes Jahr waren es noch deren 60. Er ist überzeugt, dass die vierte Brassweek ein Erfolg werden wird, und er hofft, dass sie sich wiederum zu einem Volksfest entwickelt. Als Highlight gilt für den Musiker der Abschlussabend am Freitag. Dann nämlich, wenn alle Meisterschüler ihr Gelerntes zum Besten geben. «Es ist ein unglaubliches Erlebnis und manchmal bleiben auch Überraschungen nicht aus», schmunzelt er.

Finanzielle Unterstützung

Ein etwas heikler Punkt sind für Schultz die Finanzen. «Wir sind mit finanziellen Mitteln sehr knapp bemessen und leben nur von kleinen Sponsoren.» Es wünscht sich, dass man im Engadin das grosse Potenzial eines solchen Projektes wie die Brassweek erkennt und dieses finanziell unterstützt. Seiner Meinung nach sollte die Tourismusorganisation erkennen, wie viele Menschen diese Woche anzieht. «Da reisen Menschen aus aller Welt an, was ja für den Tourismus nur von Vorteil ist», sagt er. Obwohl das OK jedes Jahr um finanzielle Unterstützung bat, erhielt es von der Tourismusorganisation stets eine Absage.

Trotzdem freut er sich auf die Konzerte und die herausragenden Dozenten, und er ist sich sicher, dass der diesjährige Meisterkurs, der am Sonntag seinen Anfang nahm, für die jungen Musiktalente ein einzigartiges Erlebnis wird. «Es ist immer wieder ersichtlich, dass neben den musikalischen Arbeiten auch viel Spass und neue Freundschaften erlebt werden in dieser Woche», weiss Jan Schultz.

www.brassweek.com

Hochkarätige Musiker am Festival da Jazz

Ab Donnerstag werden Jazzklänge das Engadin verzaubern

Übermorgen startet das Festival mit José James an der «Pre-opening Night» in St. Moritz. Die Organisatoren sind sich einig: Es wird einiges zu erleben geben.

Bereits zum achten Mal findet diesen Sommer das Festival da Jazz in St. Moritz statt. Der Festivalgründer und künstlerischer Leiter Christian Jott Jenny blickt gerne auf die letzten, bewegten Jahre zurück. 2007 organisierte er quasi per Auftrag eine Handvoll Konzerte in St. Moritz. Ausgerechnet 2008, im Jahr der grossen Finanzkrise, sagte sich Jenny «Entweder-oder» und formte aus der kleinen Konzertreihe ein richtiges Festival. Das Rahmenprogramm wurde Jahr für Jahr vielseitiger, die Stars auf der Bühne immer renommierter. Nur eines blieb stets gleich: Als Hauptbühne und Herz des Festival da Jazz dient der kleine, leicht knorrige Dracula Club. Und das verdient genauere Betrachtung: Während Grössen wie Bobby McFerrin, Nigel Kennedy oder Sophie Hunger sonst in grossen Hallen oder eher unterkühlten Kongresszentren auftreten, spielen sie in St. Moritz auf engstem Raum vor etwa 150 Zuschauern. Weltstars im intimsten Umfeld also. Eine Tatsache, die Publikum sowie Künstler gleichermaßen erfreut.

Von Hancock bis Incognito

Die Highlights sind auch dieses Jahr reich gesät: Das gemeinsame Konzert von Chick Corea und Herbie Hancock, zudem Dianne Reeves, Bobby McFerrin, Al Jarreau und Mario Biondi. Neben diesen und weiteren arrivierten Grössen gesellt sich eine jüngere Generation mit James Gruntz,

Marius Neset, Lizz Wright und viele mehr.

Mit Sicherheit ist in weiteres beliebtes Highlight des Festivals das kostenlose Open Air auf Muottas Muragl, dem Engadiner Hausberg schlechthin. Nach «Earth, Wind and Fire» 2013 und den «Brand New Heavies» 2014 wird dieses Jahr «Incognito» die Ehre zuteil, den zwischen Festival und

Volksfest pendelnden Anlass zu bespielen.

Höchster Musikgenuss

Und auch sonst gibt es Eindrückliches und Interessantes zu erleben: Der Festival-Fotograf Matthias Heyde zeigt seine Ausstellung «Street Scene», welche den Jazz an seinen Wurzeln beleuchtet und Impressionen vermittelt. Auch wieder

im Programm: Das Dracula Open Air, dieses Jahr mit Candy Dulfer.

Und «last but not least»: Die ausgelassenen «Round Midnight Concerts» in der Sunny Bar. Kaum sind nämlich die letzten Töne im Dracula Club verhallt, geht es in der Sportsbar – die älteste im Land – im Kulm Hotel weiter. (pd/ep)

Infos und Tickets:
www.festivaldajazz.ch



Die Bühne im Dracula Club ist das Herz des Festival da Jazz.

Fotos: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Gemeindepräsidenten tagten in Madulain

Oberengadin Die Gemeindepräsidentenkonferenz hat zuletzt am 25. Juni getagt. Wichtige Traktanden wurden gemäss Mitteilung «lösungsorientiert diskutiert».

Die Personalkommission der Gemeindepräsidentenkonferenz hat das Personalgesetz und weitere Reglemente für die zukünftigen Anstellungen der Region Maloja erarbeitet. Die erste Lesung des Personalgesetzes fand am 25. Juni statt. Eine zweite Lesung des korrigierten und ergänzten Personalgesetzes wird an der nächsten Sitzung der Gemeindepräsidentenkonferenz erfolgen.

Während der Sitzung vom 25. Juni wurde auch eingehend über die Ausschreibung offener Stellen und die Anforderungsprofile der zukünftigen Angestellten diskutiert. Die Sichtung eingegangener Bewerbungen gehörte ebenfalls zum Inhalt der Sitzung.

Das Dokument zur Zusammenarbeit der Gemeinden in der Standortentwicklungsstrategie «Agenda 2030» ist nun fast vollständig durch die Gemeindevorstände unterschrieben, der Wille zur Unterschrift wurde von allen bekundet.

Die Neuorganisation der Destination Engadin St. Moritz wurde bereits an mehreren Gemeindepräsidentenkonferenzen behandelt. Die erarbeiteten Unterlagen werden bereinigt und den Gemeinden zur Vernehmlassung unterbreitet, die nächsten Schritte sind dann die Bereinigung durch die Gemeindepräsidentenkonferenz und anschliessend eine öffentliche Auflage. (pd)

Die Druckerei der Engadiner
info@gammetterdruck.ch

Die Erz-Schlacken von Madulain

Alte Funde im Oberengadin

Kürzlich besuchten Archäologinnen auf einer Erkundungsexkursion Plaun Grand ob Madulain. Hier untersuchten sie die schon länger bekannten Schlackenvorkommen auf 1950 m ü. M., welche die urgeschichtliche Kupferverhüttung hier hinterliess.

KATHARINA VON SALIS

Zur Zeit wird im nahen Oberhalbstein mit verschiedensten modernen, aber auch mit klassischen archäologischen Methoden die prähistorische Erzverarbeitung untersucht. Während dazu z.B. bei Natons ob Marmorera der vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Sommerkampagne eine Drohne zur Verfügung stand, arbeiteten die vier Archäologinnen und ein Archäologe unter der Leitung von Leandra Naef vor allem, aber nicht nur, mit einfacheren Werkzeugen.

Alte Schlackenfunde ob Madulain

Der Zürcher Geologieprofessor Hans Heierli – er schuf vor über 40 Jahren

den ersten geologischen Wanderweg der Schweiz – mutmasste 1955 in einer Arbeit über die Geologie der Albulazone, dass der romanische Name Madulain die Bedeutung «Erzberg» habe, was mit einem prähistorischen Hüttenplatz zu tun haben könnte. Aber erst 1979 wurden bei Grabarbeiten an der alten Druckleitung der Bündner Kraftwerke unterhalb der Alp Es-cha Dadour auf 1968 Metern eine grössere Schlackendeponie gefunden. Da man keine historischen Dokumente über Verhüttung an diesem Platz fand, stellte sich die Frage, wann welches Metall hier gewonnen worden war und mit welcher Technik. Man hätte auch gerne etwas über die Lebensumstände der damaligen Bevölkerung gewusst und benachrichtigte den Archäologischen Dienst Graubündens (ADG).

Fast 25 Jahre später hat David Jenny aus Zuoz auf dem Pfad zur Plaun Grand an verschiedenen Stellen Verhüttungsschlacken beobachtet, die anschliessend vom ADG begutachtet und untersucht worden sind. Die Holzkohle aus der Schlackenhalde vom alten Fundort «Alp Es-cha» wurde inzwischen datiert. Demnach fand dort vor fast 3000 Jahren Kupferverhüttung statt, in der späten Spätbronzezeit.

Mit Kraft und mit Köpfchen

Um herauszufinden, ob auch in der Umgebung der Schlackendeponien auf Plaun Grand datierbare Holzkohle zu finden sei, bohrten die Archäologinnen mit einem Handbohrer mehrere kurze Löcher durch die Gras- und Humusschicht bis ins anstehende Moränengestein. Der Wahl der Bohrstelle fiel dabei grosse Bedeutung zu, denn an einigen Geländestellen ist die Wahrscheinlichkeit, auf Holzkohle zu stossen grösser als bei anderen. Vor einem Steinblock etwa, in einem durch Steine ausgelegten Rechteck wie es eines süd-



Mit Metalldetektoren wird gesucht und mit der Schaufel gegraben.

Fotos: Katharina von Salis



Zum Vorschein kamen Schlackenstücke.

lich der Plattendeponien gibt oder neben einer Öffnung zu einer solchen Struktur. Das Bohren selber braucht eine gewisse Geschicklichkeit und je nach durchteufem Erdreich auch gute Muskeln. Das Resultat ist ein bis zu 60 cm langer Bohrkern, der idealerweise auch einen Abschnitt mit Holzkohle enthält. Die Interpretation des Bohrgutes ist nicht immer ganz einfach, denn «warum auch immer» können sich auch ganze frische Grasbüschel noch 30 Zentimeter tief drin finden. Das weist dann darauf hin, dass die Material-Abfolge im gezogenen Kern durch den Bohrvorgang gestört wurde und Tiefenangaben mit Vorsicht zu in-

terpretieren sind. Mit dem Metalldetektor, der angibt, wenn im Untergrund Metallisches vorkommt, konnte die Ausdehnung der beiden bereits bekannten, aber unter dem fetten Gras nicht sichtbaren Schlackenhalde abgeschätzt werden. Keine Nuancen in der Bewachung deuteten an, wo sich die Schlackenhalde befinden könnten – wohl aber eine leichte Erhöhung gegenüber dem umliegenden Gelände. Waren hier nur «Gelegenheitsknappen» an der Arbeit, oder handelte es sich um eine eigentliche Industrie?

Nun galt es, durch Graben eines schaufelbreiten Loches nach datierbarer Holzkohle zu suchen. Im einen

Loch kamen nur Schlackenstücke zum Vorschein. In einem anderen, mehr am Rand der Schlackendeponie gelegen, lagen dann auch Holzkohlestücke. Diese sollen an der ETH in Zürich datiert werden, um zu erfahren, ob das Erz auch auf Plaun Grand in der späten Bronzezeit gewonnen worden ist. Die Frage nach dem «woher» des erzhaltigen Gesteins ist noch zu lösen. Bisher stehen erst Vermutungen im Raum, dass der Erzabbau unweit der Schlackenfundstellen stattgefunden haben könnte. Andernorts sind jedenfalls Verzerrungen der in der Umgebung anstehenden Kalk- und Dolomitgesteine bekannt.

Der Zivilschutz im harten Einsatz

89 Personen im Wiederholungskurs im Oberengadin

Die Zivilschützer der Region Oberengadin haben an ihrem Wiederholungskurs zahlreiche Arbeiten für die Allgemeinheit erledigt.

Am alljährlichen Zivilschutz-Wiederholungskurs von dieser Woche waren 89 Zivilschützer aus dem Oberengadin und Bergell für die Region im Einsatz. Nebst den klassischen Instandhaltungsarbeiten von Wanderwegen wurde auch viel für den Tourismus gemacht. Auch die Bewohner des Alters- und Pflegeheims Promulus wurden von den ZS-Betreuern zum Tanz aufgefordert. Des Weiteren wurde für den Gemeindeführungsstab La Punt Chamues-ch ein Kommandoposten eingerichtet und erprobt.

Der Zivilschutz ist in drei Abteilungen aufgeteilt – Pioniere, die körperliche Arbeiten verrichten, Betreuer, die sich um Bedürftige kümmern und die Stabsassistenten, die sich mit organisatorischen Angelegenheiten beschäftigen. Die Gemeinden hatten die Gelegenheit, sich für Projekte zu bewerben, welche der Zivilschutz nach Können für sie verrichten konnte. Rückwärtiger Dienst ist für den Zivilschutz Ehrensache und somit wurde die Kompanie vom internen Küchenchef reichhaltig verpflegt.

Im Dienste des Tourismus

Viele Gemeinden sind froh um die Unterstützung des Zivilschutzes bei In-



Schwieriger Einsatz im Dienste der Allgemeinheit.

standstellungsarbeiten nach Unwettern wie zum Beispiel jenes von anfangs Juni. Die massiven Niederschläge haben im Val Suvretta oberhalb St. Moritz schwere Schäden am Wanderweg angebracht. Der Zivilschutz nahm sich diesen an und behob sie in wenigen Tagen.

Des Weiteren mussten auf zwei Wanderwegen (Palüd Lungia und Spoudas Rosatsch) in St. Moritz je eine Felsnase abgetragen werden, um den Weg für Forst- und Loipenfahrzeuge befahrbar zu machen. Auch im Bergell leistete der Zivilschutz einen nützlichen Beitrag.

Die Pioniere erschlossen ein Teilstück (Plan dal Mot) der sich im Bau befindenden Wander- und Bikestrecke den Malojapass hinunter.

In Bever wurden Verschönerungsarbeiten im Sinn der Bevölkerungsvorbereitung. An den beiden Dorfeingängen

wurden zwei Blumentroge aufgemauert, die Infotafeln über die Renaturierung des Inns in Champesch wurden mit einem Holzzaun vom Weidevieh geschützt und der Friedhof neu begrünt. Etwa 15 Zivilschutzbetreuer leisteten ihren dreitägigen Dienst im Alters- und Pflegeheim in Samedan. Die Bewohner dieser Einrichtung empfanden den Besuch des Zivilschutzes als willkommene Abwechslung. Höhepunkt des Einsatzes war der gemeinsame Ausflug nach Scoul. Nach dem ausgiebigen Mittagessen folgte ein munterer Tanznachmittag mit der Alternative eines Spazierganges durchs Dorf. Für alle Beteiligten war dies wahrlich ein schöner Tag unter strahlendem Sonnenschein.

Neuste Technik

Der nationale Zivilschutz wechselte 2014 auf Polycom-Geräte. Diese Funkgeräte stellen den Kontakt zwischen den verschiedenen Blaulichtorganisationen sicher. Darüber hinaus half der Zivilschutz bei der Einrichtung des Kommandopostens des Gemeindeführungsstabes in La Punt Chamues-ch, welches mittels einer simulierten Ernstlage sogleich erfolgreich erprobt wurde.

Die Telematik ist eines der wichtigsten Instrumente des Zivilschutzes und die Anpassung an den technologischen Fortschritt ist von grosser Bedeutung, um zeitgemäss handeln zu können. Aus diesem Grund digitalisierte man auch einen Grossteil der Daten, die bis anhin nur in gedruckter Form vorhanden waren. (pd)

Starke Engadiner beim 1. Ultraks Engadin

Andrea Nievergelt (Samedan) siegt beim Grand Men, Micha Steiner (Samedan) beim Pitschen Men

Über 300 Bergläuferinnen und Bergläufer starteten am Samstag in Pontresina zum 1. Ultraks Engadin St. Moritz. Insgesamt gab es bei zwei Siegen fünf Podestplätze für Engadiner.

Bei strahlend blauem Himmel und zum Teil hochsommerlichen Temperaturen traten am Samstag über 300 Bergläufer zu den ersten Engadin St. Moritz Ultraks an. Die Amateursportler und Laufenthusiasten aus insgesamt 23 Ländern absolvierten drei Strecken über 16 km, 30 km und 46 km, die vom Renndirektor, dem lokalen Bergführer Gian Luck und seinem Team, in den Tagen zuvor bestens vorbereitet worden waren.

Eine der beiden Streckenschleifen führte über die Val Roseg, die Fuorcla Surlej hinunter nach St. Moritz-Bad und über die Muottas da Schlarigna zurück nach Pontresina. Die andere Schleife über die Alp Languard und den Schafberg hinauf zur malerisch gelegenen Segantini-Hütte. Gute Aussichten und prima Motivation für das internationale Läuferfeld.

Die Starts vor dem Rondo wurden um 08.30 Uhr für die Grand und Media sowie um 09.30 Uhr für die Pitschen vollzogen. Viele Touristen und Schaulustige erlebten ab 11.05 Uhr die Zieleinläufe direkt vor dem Rondo in Pontresina.

Matador des Tages war der Sieger über die Grand-Distanz (46 km), der Samedner Andrea Nievergelt, der die Strecke mit einer Zeit von 5:29 vor dem Deutschen Stefan Schmid (5:42) gewann. Die lange Strecke bei den Frauen wurde von Laura Besseghini (Sandalò, ITA) in 6:26 dominiert. Das Rennen der Media bei den Männern war eng umkämpft. Nach 30 km hatte der Sieger Daniel Boce (Schiers) mit einer Laufzeit von 3:00 gerade einmal 30 Sekunden Vorsprung vor Sandro Hörmann (Domat/Ems). Bei den Frauen siegte Vera Schneebeli (Davos) in 3:47. Die Pitschen-Runde der Männer wurde von Lokalmatador Micha Steiner (Samedan) dominiert, der in ausgezeichneten 1:32 gewann. Bei den Frauen war die Deutsche Patricia Schanne die Schnellste (2:10).



Über 300 Bergläuferinnen und Bergläufer konnten sich beim 1. Ultraks Engadin St. Moritz über wunderschönes Wetter und die beeindruckende Gebirgslandschaft freuen.

Foto: pd

Am Vormittag waren bereits beim Infaunt-Rennen die Jüngsten an den Start gegangen. Fabienne Alder (Pontresina) siegte bei der Strecke über 2 km in 8.02 und Luca Schäfli (Pontresina) bei jener über 1 km. Alle 19 teilnehmenden Kinder waren aber Sieger des Tages und wurden von den Eltern, Begleitern und Zuschauern begeistert unterstützt.

Nebst den beiden Siegern Andrea Nievergelt und Micha Steiner, konnten sich beim 1. Engadin St. Moritz Ultraks weitere Südbündner Podestplätze sichern. Erik Vliegen erreichte beim Media-Men-Rennen den ausgezeichneten 3. Rang. Angela Menghini aus Poschiavo wurde bei Media Women sogar Zweite. André Marti aus Samedan kam in dem von Steiner gewonnenen Wettkampf Pitschen Men auf Platz 3. Und

schliesslich klassierte sich Monica Altherr-Pfister aus Celerina bei den Pitschen Women als ausgezeichnete Zweite.

Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina, fand bei der abschliessenden Siegerehrung lobende Worte für die Veranstaltung und die Organisation und bedankte sich bei allen Helfern und Unterstützern der ersten Engadin St. Moritz Ultraks.

Organisator Outdoor Unlimited mit Unterstützung von Pontresina Tourismus und der Destination Engadin St. Moritz plant für den Winter 2015/16 ein Ski-Mountaineering-Rennen in der Destination (genauer Termin Ende März/ Anfang April noch offen). Die Engadin St. Moritz Ultraks sind mit dem Trail-Run zurück am 25. Juni 2016.

Auszug aus den Ranglisten.

Grand Men: 1. Andrea Nievergelt (Samedan) 5:29.47; 2. Stefan Schmid (D) 5:42.31; 3. Stefan Lang (D) 5:52.37. Ferner: 6. Claudio Menghini (Li Curt) 6:26.25; 10. Silvio Jenni (St. Moritz) 6:39.10; 11. Claudio Prevost (Samedan) 6:40.31; 20. Christoph Mogggi (Celerina) 7:11.54; 39. Roberto Rivola (St. Moritz) 8:00.52; 45. Christoph Ottiger (Scul) 8:21.06. 60 klassiert.
Grand Women: 1. Laura Besseghini (Ita) 6:26.25; 2. Brigitte Eggerling (Chur) 6:36.01; 3. Hanna Geyer (D) 7:58.25. Ferner: 5. Gabi Mogggi (Celerina) 8:42.27; 14 klassiert.
Media Men: 1. Daniel Bolt (Schiers) 3:00.24; 2. Sandro Herrmann (Domat/Ems) 3:00.54; 3. Erik Vliegen (St. Moritz) 3:10.27. Ferner: 7. Stefan Schmucki (La Punt) 3:38.09; 9. Severin Schmutz (Samedan) 3:44.04; 14. Carlo Micheli (St. Moritz) 4:01.16; 15. Marco Andri (Samedan) 4:03.33; 28. Curdin Nicolay (Bever) 4:18.12; 30. Michael Pfäffli (St. Moritz) 4:24.22; 49. Thomas Acklin (Bever) 4:40.17; 50. Mario Mammoliti (S-chanf) 4:40.57; 58. Constant Sarott (Samedan) 4:50.07; 60. Silvio Chiesa (Vicosoprano) 4:54.52. 75 klassiert.
Media Women: 1. Vera Nina Schneebeli (Davos) 3:47.14; 2. Angela Menghini (Poschiavo) 3:54.55;

3. Marie Paturel (Fra) 3:56.03. Ferner: 7. Eli Baumgartner (Samedan) 4:15.24; 9. Selina Niggli (Bever) 4:18.10; 10. Patrizia Müller (Bever) 4:20.24; 20. Verena Piccinin (St. Moritz) 4:37.16; 22. Birgit Wersin (Samedan) 4:42.02; 23. Esther Van Berkel (Samedan) 4:43.27; 24. Kristina Myrén (St. Moritz) 4:46.06; 28. Sarah Müller (Silvaplana) 5:03.11; 29. Ladina Friedli (La Punt) 5:05.34; 36 klassiert.
Pitschen Men: 1. Micha Steiner (Samedan) 1:32.34; 2. Patrik Wägeli (Nussbaumen) 1:40.57; 3. André Marti (Samedan) 1:41.51. Ferner: 5. Christoph Schäfli (Pontresina) 1:58.48; 6. Gian Marco Maissen (Pontresina) 1:59.12; 12. Daniel Hauri (Samedan) 2:15.25; 14. Dragutin Blagojevic (Samedan) 2:15.55; 16. Bruno Sousa (Pontresina) 2:16.54; 19. John Mason (Zuoz) 2:23.29; 23. Joel Schäfli (Pontresina) 2:27.16; 25. Dani Peter (Pontresina) 2:29.23; 27. Renzo Ferretti (Samedan) 2:32.16; 34. Moreno Beti (Pontresina) 2:42.07; 35. Mike Van Berkel (Samedan) 2:42.17; 37. Nino Gritti (St. Moritz) 2:47.08; 44. Alex Meili (Celerina) 2:58.08; 58 klassiert.
Pitschen Women: 1. Patricia Schanne (D) 2:10.57; 2. Monica Altherr-Pfister (Celerina) 2:12.44; 3. Judith Wittwer (Weissbad) 2:14.47. Ferner: 14. Claudia Tscholl (Celerina) 2:42.17; 24. Doris Tobler (La Punt) 3:02.46; 36 klassiert.

Gian Duri Melcher gewinnt erstes Rennen

Bikecup Vor Wochenfrist fand das erste Rennen des Engadiner Bikecups statt. Die Strecke des Prologrennens führte von Pontresina ins Val Roseg, wo sich das Ziel auf der Wiese vor dem Hotel Rosegletscher befand.

Per Einzelstart nahmen die 27 Fahrerinnen und Fahrer die 6.9 km lange Strecke mit 226 m Höhendifferenz unter die Räder. Die schnellste Zeit erreichte mit 16.00 Minuten Gian Duri Melcher aus Samedan. Er distanzierte Claudio Tschennett aus St. Moritz um 16 Sekunden und Marino Zanetti um 26 Sekunden.

Der letztjährige Sieger des Engadiner Bikecups Bruno Silva verfuhr sich kurz vor dem Ziel und verpasste mit einem

Umweg den möglichen Tagessieg. Bei den Frauen stellte die ehemalige Spitzenläuferin Natascia Leonardi aus Poschiavo mit 19.33 die schnellste Zeit auf. Die zweitplatzierte Christine Moritz aus Samedan verlor lediglich 16 Sekunden.

Bei den Kindern war Andri Tschennett aus St. Moritz mit einer Zeit von 21.00 Minuten der schnellste.

Das nächste Rennen des Engadiner Bikecups findet heute Dienstag als Bergrennen auf der Time rak-Strecke von Muntarütsch auf die Alp Muntatsch in Samedan statt. Der Start erfolgt wieder um 19.30 Uhr. Anmelden kann man sich bis zehn Minuten vor dem Start vor Ort. (Einges.)

Orientierungslauf Vergangenen Donnerstag fand im Gebiet des God Spuondas und des God Surlejs der erste Lauf der diesjährigen Engadiner Abend-Orientierungslauf-Serie statt. Dem Kurssetzer Daniel Müller ist es sehr gut gelungen interessante Bahnen in das steile und mit vielen Steinen durchzogene Laufgebiet zu legen. Auch in diesem Jahr wurden wieder vier verschiedene lange und mehr oder weniger schwierige Bahnen angeboten.

Die längste und schwierigste Bahn, die 5.1 km lang war, 280 m Höhendifferenz und 20 Posten aufwies, wurde vom Engadiner Spitzenläufer Jan Kamm aus

Madulain in 51.19 gewonnen. Auf den zweiten Platz lief Angela Wild aus Madulain in 58.27. Die rote Strecke, die 3,8 km lang war, 220 m Höhendifferenz und 16 Posten aufwies, wurde von Nico Eure und Marco Rogantini aus Samedan in 47.18 am schnellsten gemeistert. Auf den guten zweiten Platz lief Gabriela Diethelm aus Chur in 52.04 vor Monika Kamm aus Madulain in 53.21. Die grüne Bahn, die 3 km lang war, 140 Meter Höhendifferenz sowie 12 Posten aufwies, wurde von Martina und Uli Schroff aus Celerina in 37.49 am schnellsten gemeistert. Die kürzeste und einfachste Bahn wurde von Jonas

und Hansueli Bärffuss in 25.21 am schnellsten durchlaufen. Auf den zweiten Platz liefen Ilaria und Rolf Gruber aus Silvaplana in 25.33 vor Vreni Pfiffner aus Hombrechtikon in 30.24. Diese Bahn war 2 km lang und wies 100 Meter Höhendifferenz und acht Posten auf.

Der unter den Teilnehmern ausgeloste Tagespreis in einem der Sponsoren-Hotels wurde von Marina und Uli Schroff aus Celerina gewonnen.

Der nächste Lauf findet am Donnerstag, 16. Juli im Stazerwald statt. Treffpunkt ist der Bahnhof Celerina Staz. Starten kann man zwischen 17.15 und 18.15 Uhr. (ac)

Geglückter Auftakt zur Abend-OL-Serie

Ticketcorner erhält den Zuschlag für die Ski-WM 2017

St. Moritz Die alpinen Ski-Weltmeisterschaften St. Moritz 2017 werden nach 1934, 1948, 1974 und 2003 zum fünften Mal im Engadin ausgetragen. Die Grundlagen für das Veranstaltungskonzept beruhen weitgehend auf der Erfolgsausgabe aus dem Jahr 2003, allerdings werden die Konzepte erheblich weiterentwickelt. Als zusätzlicher Schwerpunkt setzt das Organisationskomitee auf Nachhaltigkeit

und Innovation. «Diese Kriterien waren ein wichtiger Entscheidungsfaktor für die Vergabe des Ticketings an Ticketcorner», erklärt OK-Präsident Hugo Wetzel.

Anstelle eines normalen Tickets erhalten die Besucher der Ski-WM eine «Skicard» mit integriertem Chip. Diese gibt den Skifans andererseits Zutritt in den Zielraum, einerseits können auch Online-Skitickets für Bergbahnen

auf die Skicard gebucht werden. Durch die Zusammenarbeit der Tourismusorganisation und Bergbahnen «Engadin St. Moritz Mountains» mit Ticketcorner bleibt die Chipkarte auch nach der WM 2017 der Schlüssel zum Engadiner Skivergnügen sowie Türöffner für diverse Veranstaltungen.

Der offizielle Vorverkauf startet im Frühjahr 2016, verrechnet wird an der WM mit über 140 000 Zuschauern. (pd)

Sieben Bauerndörfer in Nicaragua entscheiden sich gegen die Abhängigkeit von Gentech-Multis.

Mit Mut und Ihrer Unterstützung. Danke, dass Sie per SMS 20 Franken spenden: **Mut 20** an 488.



PC 30-303-5
www.swissaid.ch

SWISSAID
Ihr mutiges Hilfswerk.

Neues Buch: 81 Persönlichkeiten porträtiert

Das Leben im Engadin und im Val Müstair in einem neuen Werk

Als Auftakt zum Sommer-Kulturprogramm der Chesa Planta Samedan wurde das neue Buch «Engiadina und Val Müstair – Eine Galerie mit 81 Porträts» von Julieta Schildknecht und Jachen Curdin Arquint vorgestellt.

ERNA ROMERIL

Chasper Pult, selber auch einer, der im neuen Buch porträtierten, führte mit seinem grossen Hintergrundwissen und unterhaltsamen Art durch die Vernissage und gab Einblicke in die Entstehung des Buches. Die brasilianisch-schweizerische Fotografin Julieta Schildknecht, die selber lange Zeit in Ardez wohnte, war persönlich anwesend und gab im Gespräch mit Chasper Pult viele interessante Details über das Buch preis. Nebst aussagekräftigen Schwarz-Weiss-Fotografien ist die Publikation mit einfühlsamen und vielschichtigen Texten von Jachen Curdin Arquint zu jeder porträtierten Person ausgestattet. Die Idee und das Konzept des Buches kamen von ihr, die Auswahl der zu porträtierenden Personen überliess Schildknecht jedoch dem Autor. Einzige Voraussetzung, um porträtiert zu werden war, dass die betreffende Person das Leben im Engadin in irgendeiner signifikanten Weise prägt oder geprägt hat und romanischer Muttersprache sein musste. 81 Personen wurden schliesslich definiert, besucht und fotografiert und bilden nun eine aufschlussreiche zeitgenössische Dokumentation über das heutige Leben und Denken im Engadin.

Ein Buch für Liebhaber

Chasper Pult erzählte am Anfang des Anlasses die lustige Geschichte über den Be-

such der temperamentvollen Fotografin Schildknecht bei ihm zu Hause, das nicht ganz konfliktlos über die Bühne gegangen war. Schildknechts eigene, bestimmte Art, ihre klaren Vorstellungen und unkonventionellen Inszenierungen und ihre Detailversessenheit hatten Pult zuerst einmal überwältigt. «Ihre Professionalität und Entschlossenheit, ein Buch über Engadiner und Münstertaler Persönlichkeiten der heutigen Zeit zu realisieren, haben mich aber tief beeindruckt und inzwischen zähle ich dieses Buch zu den wenigen notwendigen Büchern für jeden Buch- und Engadin-Liebhaber», so Pult.

Neben den zwei bis drei Fotografien zu jedem der Porträtierten tragen auch die interessanten Texte des Autors Jachen Curdin Arquint zur Relevanz des Buches bei. Seine Texte zu jeder Person sind weit mehr als nur eine biographische Zusammenfassung deren Leben. Arquint hat seinen Befragten viele Hintergründe, familiär-historische Begebenheiten und kritische Selbsteinschätzungen entlockt. «Man meint, man kenne die im Buch vorgestellten Personen und das Tal, aber durch die Augen Schildknechts und Arquints entdeckt der Leser plötzlich neue Aspekte,» sagt Chasper Pult weiter.

Der Blick von aussen

Die Sicht von aussen, von einer nach Ardez zugezogenen Frau auf die Engadiner Gesellschaft, ist eine interessante. Seit jeher wurde im Engadin ums Überleben gekämpft und mit viel Herzblut, Hartnäckigkeit, List und Trotz in diesem kühlen Hochtal gelebt. Und immer brauchte es mutige oder einflussreiche Leute, um das Tal neu auszurichten und um es vorwärts zu bewegen. Auch heute braucht und gibt es diese Persönlichkeiten, und viele davon sind nun im neuen Buch «Engiadina und Val Müstair – Eine Galerie



Der Pfarrer und ehemalige Dekan Rico Parli ist eine der 81 ausgesuchten Personen, die das Geistes- und Kulturleben der Terra Ladina von heute prägen oder geprägt haben. Foto: Erna Romeril

mit 81 Porträts» vereint. Keine und keiner der Porträtierten bezeichnen sich selber als wichtig oder einfluss-

reich, aber die «Sicht von aussen», hat es anders bestimmt und zweifellos eine repräsentative Auswahl an Engadiner

und Münstertaler Persönlichkeiten der heutigen Zeit zusammengetragen. ISBN 978-3-85881-460-9

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
 Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
 Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
 Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abw.
 Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Livia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd), abw.

Freie Mitarbeiter:
 Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
 Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
 Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
 Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
 Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)
 Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
 Schweizerische Depeschagentur (sda)
 Sportinformation (si)
 Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
 www.publicitas.ch
 E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Ein neuer Krimi zum Engadin

«Veilchenperlmutterfalter» von Marga Vollen

Ein Mord und seine Auflösung: In der Milano-, St.Moritz-, Aarau-Connection lässt sich Abgründiges aufdecken. Marga Vollens Krimi ist schon seit einiger Zeit auf dem Markt, nun stellte sie ihn in Pontresina vor.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Autorin Marga Vollen war in ihrer aktiven Berufszeit als Ingenieurin tätig. Sie kennt das Oberengadin als Zweitheimische und wandert hier seit mehr als 30 Jahren. Im stimmigen Milieu des Museum Alpin in Pontresina, umgeben von einer reichhaltigen Sammlung von Schmetterlingen aller Art inklusive dem Veilchenperlmutterfalter, stellte sie ihren ersten Kriminalroman vor und sagte: «Ich will normale, nicht kranke Menschen beschreiben und zeigen, dass auch hier Böses vorhanden sein kann.»

Fragen über Fragen

Es ist kein Thriller, auch wenn es sich um eine Milieustudie von Immobilienhain im Oberengadin handelt. Der ge-

heimnisvolle Insekten-Titel führt übrigens arg an der Nase herum. In linearer Narration werden sämtliche Untersuchungsschritte nachvollzogen. Es tritt noch eine Tote, dieses Mal aus einem Sektenmilieu auf, auch eine ambitionierte Sängerin und Freundin des Kommissars, der immer wieder an seinen Schreibtisch in der Polizeibasis in St. Moritz zurückkehrt (eine verwitwete Hotelière hingegen hat ein Nachsehen). Selbstverständlich auch Menschen, hier arbeitende oder diskret ihr Unwesen treibende, zum Beispiel in den Hotels Bellavista und Rosatsch; leicht zu erraten ist, welche bekannte «Cafeteria» auch für diskrete Geschäfte und Meetings genutzt wird.

Wer zieht Wodka einem rauchigen Whisky vor und selbstverständlich wird nicht Sekt, sondern Champagner getrunken? Wer verschenkt denn da wem bunte Blumensträuße, und wem ausschliesslich rein-weiße Edelweiss-Bouquets? Welcher unscheinbare Verbindungsmann ist spät nachts noch mit seiner grossen beigefarbenen Dogge warum unterwegs? Im Plot geht es nicht um Milliarden, aber immerhin um zweistellige Millionenbeträge und Schwarzgeld. In wessen Traum werden blutgetränkte grosse Geldebündel im St.Moritzersee gewaschen? Nebst Lobhudelei für nicht kriminelle mit Natur und antiker Architektur im Einklang lebende Einheimische, Kultur, die im Hochtal in vielen Sparten gepflegt wird, wird sogar einmal die nebulöse Malojaschlange passend eingebaut...

Academia weiter Cambridge-Center

Samedan Kürzlich besuchte die Leiterin des regionalen Cambridge Prüfungszentrums Chur/Winterthur, Lori Kaithan, die Mittelschule der Academia Engiadina und überreichte das Zertifikat, welches die Academia Engiadina Mittelschule für ein weiteres Jahr als offizielles Cambridge «Exam Preparation Centre» ausweist. Das Zertifikat wird ausgewählten Schulen erteilt, welche

Kontinuität bei der Unterrichtsqualität sichern können und jedes Jahr Vorbereitungskurse für die Cambridge-Diplome anbieten.

Die Türen stehen gemäss Mitteilung allen Interessenten offen. Die betreuenden Lehrer sind Andreas Beriger und Priya Jakob. (Einges.)

Infos: contact@academia-engiadina.ch

Forum

Föderation Oberengadin

Der Kreisrat hat debattiert – über Fusionsbemühungen, dafür und dagegen – ein Riesenkampf um die Reviere.

Über was reden wir, wenn Fusion das Thema ist: über eine zentralistische Gemeinde Oberengadin? Wie über ein zentralistisches Europa in Brüssel oder ein zentralistisches Frankreich in Paris? Nein, sicher nicht. So wie die Schweiz sich hervortat als föderalistische Struktur, wo den verschiedenen Kulturen ihr Überleben garantiert wird, so werden wir den Weg finden, die technischen Entscheidungsstrukturen mit einer Fusion zu vereinfachen und politisch effizienter zu gestalten, ohne dabei die direkt-demokratischen Errungenschaften der Schweiz (und des Kreises Oberengadin zur Zeit vor der Gebietsreform) zu verlieren. Föderalismus gegenüber dem, was ich nicht «11 Gemeinden» oder gar mit dem Horrorwort «Fraktionen» benennen will, sondern mit dem, was in den Jahrhunderten gewachsen ist: den Dörfern. Wenn wir die Toleranz gegenüber dem etwas Anders-

artigen umsetzen, wenn wir die Zentralisierung streng auf die technische Lösung der unumgänglichen Verwaltungsaufgaben beschränken, und das Menschliche (z.B. Kandidatenkür, Gesellschaftspflege, Zweitheimische) oder das Kulturelle (Traditionen, Dorfgeschichten, Vereine, Schule) oder das Individuelle (Besitztum, Gewohnheiten, ersessene Rechte) den Dörfern belassen, brauchen wir keine Angst vor einer Fusion zu haben.

Wenn wir ein Zusammensein entwickeln, das niemandem etwas wegnimmt, dann haben wir eine Fusion, die nicht unpersönlich bedrohlich zentralistisch ist, sondern den Dörfern entgegenkommt, ihnen föderalistisch etwas zu geben vermag. Bedächtiger, langsamer vielleicht – aber mit Wohlbefinden. Dann können wir auch unseren Gästen wieder mehr Authentisches bieten, mehr Lokalkultur, mehr Persönliches, mehr Gastfreundschaft.

Hansjörg Hosch, Kreisrat, Celerina

Diabetes – was nun?
 «Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»
 Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
 www.diabetesuisse.ch
 PC 80-9730-7

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Die Mutter schimpft: «Du hast aber ein miserables Zeugnis heimgebracht, im Betragen sogar eine Zwei. Was wird bloss der Papa sagen, wenn er nächste Woche aus dem Gefängnis kommt!»

Flurbrand nach Blitzeinschlag

Polizeimeldung Nach heftigen Gewittern mit Blitzschlag ist es im Gebiet Cuntscheras oberhalb Martina am letzten Freitag zu einem Flurbrand auf etwa 20 mal 30 Meter gekommen. Für die Löscharbeiten stand die Feuerwehr Muttler Valsot mit 30 Mann und einem Helikopter der Heli Bernina im Einsatz. Aus Sicherheitsgründen musste die Hauptstrasse während der Löscharbeiten für rund drei Stunden gesperrt werden. Der Verkehr wurde über Nauders umgeleitet. (kp)

Celerina: Bauwagen ausgebrannt

Polizeimeldung Im Gebiet Plaun da las Mujas beim Stazerwald ist am Samstagmorgen gegen 6 Uhr ein Bauwagen der Forstgruppe Celerina vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehr St. Moritz / Celerina war zur Brandbekämpfung vor Ort. Die Brandursache ist noch Gegenstand der Untersuchungen.

Die Kantonspolizei Graubünden sucht Zeugen. Personen, die zum Brand Angaben machen können, melden sich bitte beim Polizeiposten in Samedan (Telefon 081 257 64 50). (kp)



Auf der Diavolezza sind zwei neue Schneefelder mit Vlies abgedeckt worden (links). Rechts das Ende des Feldes, das seit 2008 abgedeckt wird. Foto: Reto Stifel

Ein Sommerkleid für den Winter

Dank Snowfarming entsteht auf der Diavolezza wieder ein «Gletscher»

Seit 2008 wird die «Firnpiste» auf der Diavolezza mit Vlies abgedeckt. Mit Erfolg.

RETO STIFEL

Sommerskifahren auf dem Diavolezza-firn? Viele mögen sich noch daran erinnern. 1999 aber musste der Sommerskibetrieb eingestellt werden. Vom einst stolzen Diavolezza-firn war nur noch ein kümmerlicher Rest übrig geblieben. Für den Winterbetrieb wurde in die Beschneidung investiert und auch Gelände-

dekorrekturen mussten vorgenommen werden, weil die Einfahrt von der Bergstation in die Piste aufgrund des davonschmelzenden Gletschers immer steiler geworden war. 2008 entschied sich die Engadin St. Moritz Mountains AG, jeweils im Frühjahr, nach Abschluss der Wintersaison, die verbleibenden Schneefelder auf der Piste mit einem Vlies abzudecken, Neudeutsch Snowfarming genannt. «Wir rechneten damit, so pro Jahr einen Meter an Schneehöhe dazuzugewinnen, was in zehn Jahren immerhin zehn Meter gewesen wären», erinnert sich Geschäfts-

führer Markus Meili. Doch die Bilanz nach acht Jahren fällt schon viel besser aus. «Sowohl in der Höhe wie in der Masse konnten wir viel mehr Schnee konservieren als erwartet», sagt Meili. Konkret: Im Knick, dort wo die beiden Pisten zusammenkommen sind es bis zu 18 Meter, bei der Bergstation der Sesselbahn rund acht Meter. Der Erfolg hat die Verantwortlichen veranlasst, im unteren Pistenbereich zwei neue Felder abzudecken. Die Folge all dieser Massnahmen: Seit 2008 konnte der Skibetrieb auf der Diavolezza immer bereits im Oktober aufgenommen

werden. Letztes Jahr aufgrund des schönen Wetters und der zu warmen Temperaturen sogar ohne Beschneidung oder natürlichen Schneefall. Zudem ist die Piste im oberen Bereich aufgrund der grösseren Mächtigkeit der Schneedecke bereits wieder etwas flacher geworden. Und: Der Diavolezza-firn wächst wieder. Weil sich die unteren Schneeschichten in Eis umwandeln, entsteht letztlich nichts anderes als ein Gletscher. Zwar ist die Abdeckung des Geländes mit Vlies auch mit Aufwand verbunden. Dieser ist aber deutlich tiefer, als wenn beschneit werden müsste.

In 72 Stunden eine gute Tat begehen

Graubünden Laut einer Mitteilung macht sich die Bündner Jugend bereit für das grösste Freiwilligenprojekt der Schweiz. Rund 800 Kinder und Jugendliche werden den Kanton Graubünden mit guten Taten auf den Kopf stellen. Sie alle sind Teil der Aktion 72 Stunden, die vom 10. bis 13. September stattfindet.

Die Bündner und Bündnerinnen gehören zu den geschätzten 30000 Kindern und Jugendlichen, die sich schweizweit einem Abenteuer stellen: Sie haben 72 Stunden Zeit, um mit ihrer Gruppe ein eigenes gemeinnütziges Projekt zu realisieren, das den Menschen in ihrer Umgebung zugutekommt. Beteiligt sind Gruppen von Pfadi, Jubla, Cevi, der offenen sowie kirchlichen Jugendarbeit und weiteren. Anmelden können sich die Gruppen bis zum 30. Juli. (Einges.)

Anmeldungen und Infos: info@jugend.gr, Tel: 081 353 33 34

Engadiner Post

POSTA LADINA



Ihre Meinung interessiert uns!

Ob Abonnent oder Nichtabonnent, gerne würden wir wissen, wie Ihnen die «Engadiner Post/Posta Ladina» gefällt und was Sie gerne ändern würden. Machen Sie mit an unserer Leserbefragung und gewinnen Sie tolle Preise.

www.engadinerpost.ch/leserbefragung
Einsendeschluss: 7. Juli 2015

Machen Sie online mit!

Engadiner Post
POSTA LADINA

WETTERLAGE

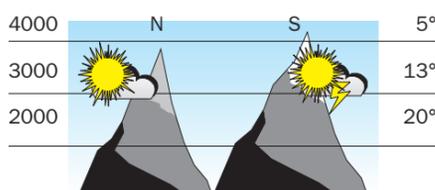
Eine Hochdruckzone über dem oberitalienischen Raum ist für unser Wetter verantwortlich. Mit einer südlichen bis südwestlichen Strömung wird immer noch sehr warme Luft subtropischen Ursprungs herangeführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nochmals richtig hochsommerlich! Der Vormittag verläuft im Engadin sehr sonnig, es zeigen sich harmlose Wolkenfelder am Himmel. Mit der hoch stehenden Sonne können die Temperaturen rasch ansteigen und es wird somit nochmals richtig warm bzw. sogar heiss (z. B. Castasegna, Scuol). Am Nachmittag werden die Quellwolken grösser und vor allem gegen Abend hin entstehen ein paar Gewitter, die teilweise auch heftig ausfallen können. Leider können die Wettermodelle nicht zuverlässig vorhersagen, wann und wo genau die Gewitter niedergehen. In St. Moritz werden Höchstwerte um 25 Grad gemessen.

BERGWETTER

In der ersten Hälfte des Tages kann man sich auf tolles Bergwetter mit guter Sicht einstellen. Nachmittags brauen sich grössere Quellwolken zusammen und das Gewitterrisiko steigt deutlich an. Die Frostgrenze liegt nach wie vor im Bereich von etwa 4500 m ü. Meer.



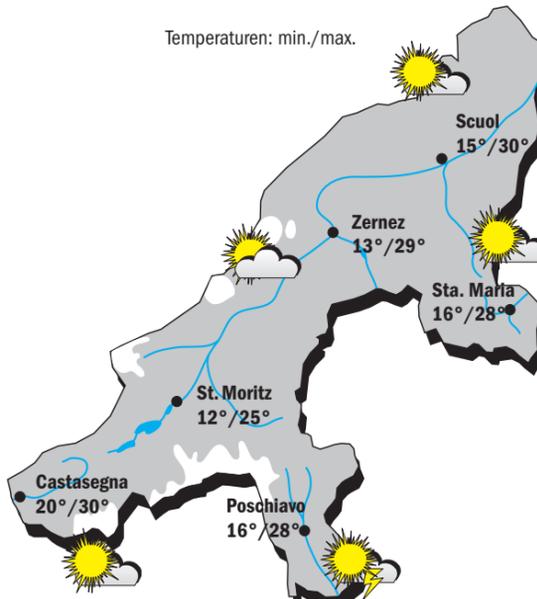
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	14°	Sta. Maria (1390 m)	20°
Corvatsch (3315 m)	7°	Buffalora (1970 m)	11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	22°
Scuol (1286 m)	15°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	14°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 15 / 22	°C 9 / 24	°C 8 / 28

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 11 / 21	°C 6 / 20	°C 5 / 23

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

kronenhof night spa

Tauchen Sie ein in unsere Spa-Wunderwelt!

Samstag, 11. Juli 2015
19 bis 24 Uhr

T +41 81 830 32 76
info@kronenhof.com · www.kronenhof.com